

Marburger Zeitung.

Keiner Partei dienstbar.

Freies Wort jedem Deutschen.

Der Preis des Blattes beträgt: Für Marburg:
Ganzjährig 12 K., halbjährig 6 K., vierteljährig 3 K., monatlich 1 K. Bei Zustellung ins Haus monatlich 20 h. mehr.
Mit Postversendung:
Ganzjährig 14 K., halbjährig 7 K., vierteljährig 3 K. 50 h.
Das Abonnement dauert bis zur schriftlichen Abbestellung.

Erscheint jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag abends.

Sprechstunden des Schriftleiters an allen Wochentagen von 11—12 Uhr vorm. und von 5—6 Uhr nachm. Postgasse 4. Die Verwaltung befindet sich: Postgasse 4. (Telephon Nr. 24.)

Anzeigen werden im Verlage des Blattes und von allen größeren Annoncen-Expeditionen entgegengenommen und kostet die fünfmal gefaltene Kleinzeile 12 h. Schluß für Einschaltungen: Dienstag, Donnerstag, Samstag 10 Uhr vormittags. Die Einzelnummer kostet 10 Heller.

Nr. 152.

Donnerstag, 21. Dezember 1911

50. Jahrgang.

Die Reichs-Biersteuererhöhung.

Vom Vorstande der Marburger Gastgewerbenoffenschaft: Franz Roschanz.

Marburg, 21. Dezember.

Die Erhöhung der Reichsbiersteuer soll unter der Begründung: Sanierung der Landesfinanzen, durchgeführt werden. Dieser Plan stützt sich auf die Voraussetzung einer jetzt geltenden Landesbiersteuer von 2 K. bis 3 K. 40 h. und in einzelnen Kronländern sogar auf eine Landesaufgabe von 4 K. für den Hektoliter. Die lange angekündigte Inkamerierung der Landesbieraufgaben durch den Staat soll nunmehr durchgeführt werden. Alle Landes-Bieraufgaben sollen aufgelassen werden, dafür erhöht der Staat die Biersteuer von 34 h. auf 80 h. von jedem Hektolitergrad Extrakt und gibt den Ländern 42 Prozent des Bruttoertrages als Entschädigung, verteilt nach dem Konsumschlüssel. An Stelle der gegenwärtig geltenden zweifachen Besteuerungsart (Staat die Produktion, Länder den Verbrauch) würde eine einheitliche staatliche Produktionssteuer treten. Wir wollen die Wirkung der beabsichtigten Steuerreform von verschiedenen Gesichtspunkten aus prüfen.

1. Für die Brauindustrie. Von Vorteil für die Produktion wäre zweifellos die Beseitigung der gegenwärtig in den einzelnen Kronländern herrschenden Verschiedenheiten, sowie die Festlegung des Steuerfußes für längere Zeit; nicht ungerechtfertigt erscheint die höhere Besteuerung des mehrgradigen Bieres, wobei allerdings nicht übersehen werden darf, daß gerade in den Alpenländern (Steiermark, Kärnten, Tirol und Vorarlberg) hauptsächlich höhergradiges Bier erzeugt wird (12, auch 13 Grad), während die Sudetenländer und Niederösterreich vorzugsweise zehngradiges Bier erzeugen. Die Vorschreibung der

Steuer bei der Produktion würde schließlich das Erhebungsverfahren vereinfachen, möglicherweise auch verbilligen. Daß diese Vorteile die namhafte Erhöhung der Steuer von 34 h. auf 80 h. aufwiegen, wird selbst in der Regierungsvorlage nicht behauptet, wo doch sonst alles mit rosigem Licht bestrahlt wird; es wird sogar mit einem 20prozentigen Konsumrückgang gerechnet. Ein solcher wird aber weder an den Brauereien, noch an den Wirten spurlos vorübergehen. Es ist daher zu erwarten, daß die Brauindustrie gegen die Vorlage Stellung nehmen wird, umso mehr, als durch die geplante Steuererhöhung Österreich den zweifelhaften Vorzug erlangen würde, die höchste Biersteuer aller Staaten zu besitzen.

2. Für den Konsumenten. Die geplante Steuererhöhung bedeutet eine Mehrbelastung bei uns in Steiermark, wo vorwiegend zwölfgradiges Bier gebraut wird. Jetzt haben wir: Staatssteuer 4 K. 8 h., Landesaufgabe 2 K., Gemeindeaufgabe (in Marburg) 1 K. 40 h., zusammen 7 K. 48 h. pro Hektoliter; künftig: Staatssteuer 9 K. 60 h., Gemeindeaufgabe (in Marburg) 1 K. 40 h., zusammen 11 K. Wie man nun aus der letzten Generalversammlung der Aktienbrauerei vernommen hat, wird auch von den Brauereien eine Preissteigerung vorgenommen werden, so daß wir eine Mehrbelastung auf den Hektoliter zwölfgradiges Bier, und zwar den horrenden Betrag von 13 K. bekommen werden. (Armes Biergewerbe!) Die nunmehr drohende staatliche Biersteuererhöhung wird gewiß eine Erhöhung der Ausschankpreise um zwei Heller, eventuell um 4 Heller, zur Folge haben. Denn der Brauer, welcher ja künftighin die Steuer im voraus zahlen muß, wird diese Steigerung kaum aus Eigenem tragen und die Wirte ebensowenig. Daß Gesetzwerden der Regierungsvorlage würde also für die Biertrinker eine Ver-

teuerung von zwei bis vier Heller für den Liter bedeuten.

3. Für den Staat. Für die Staatsfinanzen wird unter Annahme eines 20prozentigen Konsumrückganges für das erste Jahr eine Mehreinnahme von 5.5 Millionen berechnet. Diese Rechnung stimmt nicht. § 1 c, Abs. 4, setzt fest: Sofern der auf ein Jahr entfallende Überweisungsbetrag hinter dem diesem Lande im Jahre 1911 aus der Einhebung einer Landesaufgabe auf den Verbrauch von Bier zugekommenen Reinertrage zurückbleiben sollte, wird der Differenzbetrag dem betreffenden Lande aus Staatsmitteln ersetzt werden. Ob da die Regierungsvorlage nicht die Rechnung ohne den Wirt macht? Es kann ja möglicherweise vorkommen, was nicht ganz ausgeschlossen ist, daß die Brauer bei der Bierwürze um einen Grad heruntergehen könnten; wo bleiben dann diese 5.5 Millionen Mehrgewinn für den Staat? Eine Steuererhöhung ohne Mehrertrag wäre aber doch ein böses Experiment.

Politische Umschau.

Die Hauszinssteuer.

Gestern erschien eine Abordnung der Vereinigung der Städtevertreter des Deutschen Nationalverbandes, darunter Dr. Hofmann von Wellenhof, Dr. Kofler und Kraft, beim Finanzminister, um mit ihm behufs baldiger Vorlage eines Gesetzesentwurfes, betreffend die Hauszinssteuerreform, Rücksprache zu nehmen. Abg. Kraft führte aus, daß die beschlossenen Wohnungsfürsorge- und Steuerleistungsgesetze im Zusammenhange mit der Hauszinssteuer hätten eingebracht werden müssen und daß jedenfalls die deutschfreihheitlichen Abgeordneten verlangen werden, daß als teilweise Entschädigung für die neuen Steuervorlagen diese Reform eingebracht werden müsse. Der Finanzminister erklärte,

Ingeborg.

Eine altschwedische Geschichte von Karl Karolus. (Nachdruck verboten.)

19

Freudig bejahte dieser.
„So folge mir; morgen schon kannst du deinen Dienst antreten.“
„Wer ist denn mein neuer Herr?“
„Der junge Graf von Tromsö.“
„Tromsö? Der Name ist mir so bekannt.“
„Das glaube ich gern und wenn ich dich empfehle, so erhältst du einen einträglichen Posten, der außerordentlich bequem ist. Wenn du einwilligst, ist dein Glück gemacht.“
In diesem Augenblick trat der alte Landsmann ein. Erich ging zu ihm und fragte leise:
„Freund, wie heißt der Graf, der Inge heiraten will?“
„Von Tromsö; es gibt nur einen dieses Namens.“
Erich kehrte zu dem Fremden zurück.
„Ich nehme den Dienst an, vorausgesetzt, daß der Herr Graf mich haben will und daß ich alles tun kann, was man von mir fordert.“
„Warum sollst du das nicht können?“
„Sie verlassen die Herberge und begaben sich zur Wohnung des Grafen, der übelgelaunt am Kamin saß. Die plötzliche Abreise Mathildens paßte ihm doch nicht, obgleich ihr grober Verstoß gegen die Etikette das bedingte.“
„Gnädiger Herr“, begann der tüchtige Kammerdiener mit verstellter Stimme, „es ist mir gelungen,

Ihnen einen jungen Mann ausfindig zu machen, der so lange meine Stelle versehen könnte, bis meine zerrüttete Gesundheit wieder hergestellt ist.“

Dabei zitterte der verlogene Bediente wie Espenlaub und schüttelte sich wie im Fieber. Mitleidig sah der Graf ihn an.

„Wohin willst du denn?“

„In das Hospital, gnädiger Herr.“

„Hier, nimm deinen Lohn. Bist du wieder hergestellt, so melde dich bei mir. Du kannst dann deinen Dienst wieder antreten.“

Der Kammerdiener strich dankend den auf den Tisch geworfenen reichen Lohn ein.

„Wer ist dein Stellvertreter?“

„Ein treuer, ehrlicher Mensch aus Dalarna. Sollte er auch anfangs etwas unbeholfen sein, so haben Sie Nachsicht mit ihm, Herr Graf, da er den besten Willen hat.“

„Wie heißt der Mann?“

„Erich, Herr Graf.“

„Der Name mißfällt mir.“

„So taufen Sie ihn um.“

„Ich bin an deinen Namen gewöhnt.“

„So werde ich ihm sagen, daß er darauf zu hören hat.“

„Gut, kleide den Burschen ein und führe ihn mir vor. Ich bin noch etwa eine Stunde hier.“

Eine halbe Stunde später stand Erich vor dem Grafen, der ihn erstaunt musterte. Die Vorree stand dem schlanken Bauer vorzüglich. Herr und Diener einigten sich bald.

„Das ist also der Mann, der mir Inges Herz gestohlen hat“, dachte Erich. „Freilich, die Frau eines Grafen, das klingt fein. Sie hat es dann auch besser, wie eine Bäuerin. Aber trotz ihrer Untreue will ich doch über sie wachen, daß ihr kein Leid geschieht.“

Inzwischen hatte der frühere Bediente sich umgezogen und ging, wie ein vornehmer Herr, unerkannt zur Stadt hinaus.

„Du kannst lange warten, bis ich wiederkomme, mein Graf“, murmelte er mit einem häßlichen Lachen vor sich hin, „wenn du nur nicht zu früh allerlei Sachen vermisst, die ich mir als Andenken mitgenommen habe.“

Drei Tage gingen ins Land. Da erhielt Inge den Besuch ihrer Base. Die alte Kupplerin weinte vor Freude, als sie ihre Nichte so vornehm in ihrer glänzenden Umgebung sah.

„Hast du keine Nachricht von Erich?“ fragte Inge.

„Gehe mir mit deinem Erich! Wie kann die künftige Gräfin von Tromsö noch an einen solchen Bauern denken! Übrigens verheiratet sich der Bursche zu Weihnachten.“

„Woher weißt du denn das?“

„Von dem Schullehrer.“

„Hat er wieder geschrieben?“

„Ja doch, er hat geschrieben, ich will es dir nur sagen, da du es ja doch wissen mußt. Hier ist der Brief.“

(Fortsetzung folgt.)

daß im Finanzministerium bereits emsig an der Ausarbeitung eines Gebäudesteuerentwurfes gearbeitet werde und daß er das Bestreben habe, diese Vorlage, sobald es die Staatsfinanzen zulässig erscheinen lassen, im Abgeordnetenhaus einzubringen.

Abgeordnetenhaus.

Das Abgeordnetenhaus hat in den letzten Tagen mit Eilzugsgeschwindigkeit gearbeitet. Die Steuervorlagen wurden dem Finanzausschusse zugewiesen, die Berichte des Feuerungsausschusses über die Zuwendungen zur Hebung der landwirtschaftlichen Produktion sowie das sogenannte Wohnungsfürsorgegesetz nach kurzer Debatte angenommen und sodann die Verhandlung abgebrochen. Im Einlaufe befand sich die Regierungsvorlage, betreffend die Durchführung der Wasserstraßen und Flußregulierungen. — Gestern trat das Haus seine Ferien an.

Eigenberichte.

Zierberg bei Spielfeld, 20. Dezember. (Weihnachtsfeier an der Schulvereinschule.) Die Schulvereinschule hat ihre Weihnachtsfeier am Dienstag den 26. Dezember. Vor der Verteilung der Geschenke werden Schüler das dramatische Märchen Weihnachten im Walde von G. Willcher aufführen. Jeder Freund deutscher Schutzvereinsarbeit ist höflichst dazu eingeladen.

Mahrenberg, 19. Dezember. (Evangelisches.) Die evangelische Predigstation veranstaltet am Sonntag den 24. Dezember, nachmittags 5 Uhr, in der Reformationskirche eine liturgische Weihnachtsfeier mit Lichtbildern und anschließender Bescherung für die regelmäßig den Jugendgottesdienst besuchenden Kinder. Am Montag den 25. Dezember (erster Weihnachtseiertag) findet nachmittags 2 Uhr evangelischer Festgottesdienst mit hl. Abendmahl in der Reformationskirche statt. Am 31. Dezember um 8 Uhr abends Silvestergottesdienst und am 1. Jänner um 10 Uhr vormittags Festgottesdienst.

Soboth bei Hohenmauthen, 19. Dezember. (Von einem Sägefloss erschlagen.) Am 13. d. wurde der 14-jährige Johann Kaiser, Holzarbeitersohn aus Soboth, beim Auswurf der Riese in Kreuzbach bei St. Oswald von einem Sägefloss am Kopfe getroffen und getötet.

Gilli, 19. Dezember. (Kirchenraub.) In der Nacht zum 16. d. wurde in der Pfarrkirche zu Galizien bei Gilli eingebrochen. Der Dieb sprengte die Sakristeitür auf und erbrach dann den Opferstock. Verdächtig ist ein Mann, der in einem Gasthause mit gekennzeichneten Zweihellersstücken Semmeln kaufte. Im Opferstock sollen nämlich 30 gekennzeichnete Heller gewesen sein, um einen Dieb zu erwischen.

Rannu, 19. Dezember. (Der Sohn vom Vater erstochen.) Der Grundbesitzer Stephan Zorko in Niederdorf bei Rannu geriet mit seinem Sohne in Streit, in dessen Verlaufe der Vater ein Küchenmesser ergriff und den Sohn niederstach.

Wind.-Feistritz Nachrichten.

Von der Bezirksvertretung. Selbe hat in der am 9. d. M. stattgehabten Plenarsitzung zur Deckung der Bezirksverordnungen per 1912 die Einhebung einer 50prozentigen Bezirksumlage an sämtlichen im Bezirke vorgeschriebenen direkten Steuern (113.856,18 K.) beschlossen. Ferners werden für die Gemeinden Oberfeistritz eine 70prozentige, Windisch-Feistritz Stadt 100prozentige Gemeindeumlage angefordert.

Vom Warmbade. Im Zuharthofe ist das neue Warmbad mit allem Komfort ausgestaltet, bereits vollendet und wird mit 1. Jänner 1912 eröffnet werden. Eine Wohltat für unsere Stadt. Heil dem Unternehmer!

Turner und Turnfreunde verwendet zu Weihnachten und zur Jahreswende Ansichtskarten vom Turnhallebau Windisch-Feistritz. Zu haben bei Turnwart Helleny.

Besitzänderung. Das Windisch-Feistritzer „Orpheum“ ging käuflich in den Besitz des Herrn Franz Rasborschel über.

Pettauer Nachrichten.

Todesfall. In Wien starb am 19. d. Herr Alexander Kollenz, die Leiche wurde nach Pettau überführt und fand die Beerdigung Mittwoch den 20. d. vom Bahnhofe aus statt. Für den Verstorbenen, der langjähriges Mitglied unseres Turnvereines war, fand am gleichen Tage eine Trauerfeier statt.

Feuerwehrrabend. Die „politische Feuerwehr“ veranstaltet am 6. Jänner 1912 in den Räumen des Deutschen Heimes einen Feuerwehrrabend mit Tombola und Tanz.

Von einem Baum erschlagen. Am 14. d. fielen die Kuschler Matthäus Fegusch in Maiberg, Pfarre St. Veit bei Pettau, und der dortige Winger Alois Maroch im Walde des ersten Bäume. Nachmittags gegen 3 Uhr kam auch die Ehegattin Katharina des Fegusch zu dieser Arbeit. Es wurde an einem Eichbaume ungefähr in der Mitte desselben ein Strich zwecks Umziehens angebracht, hierauf die Erde bei den Wurzeln entfernt und letztere abgehakt. Maroch und Katharina Fegusch zogen am Striche, während Matthäus Fegusch die Wurzeln abhakte. Trotzdem die Fluchtrichtung vorher genau besprochen wurde, lief Katharina Fegusch entlang der Fallrichtung des Baumes, wobei sie vom Baumgipfel getroffen und zu Boden geschleudert wurde. Sie erlitt am Rücken und am rechten Fuße Verletzungen, denen sie noch am selben Abende erlag.

Der Fall Fraß im Gemeinderate. In der Sitzung vom 16. d., in der eine Änderung der Geschäftsordnung beschlossen wurde und eine Resolution betreffend die Lebensmittelleuerung zur Annahme gelangte, interpellierte Gemeinderat Kerschke

bezüglich des vom verstorbenen Webermeister und Hausbesitzer Vinzenz Fraß der Gemeinde in Aussicht gestellten Hauses. Bürgermeister Ornig erklärte, daß Herr Fraß seinerzeit mündlich versprochen habe, sein Haus der Gemeinde zu hinterlassen, dieses Versprechen wurde aber bei den letzten Wahlen durch Einfluß „von gewissen Seiten“ rückgenommen. Wir ergänzen diese Beantwortung, daß „dieser Einfluß von gewissen Leuten“ dahin zu denken ist, daß der Verstorbene sein Haus nicht einer Gemeinde testieren wollte, deren leitende Kreise mit derartigen Mitteln und auf solchem Niveau einen Wahlkampf inszenierte, wie dies bei der Reichratswahl 1911 hier der Fall war. Diese von „gewissen Seiten“ geführte Kampfesart, die sich nicht genierten, Flugschriften des allerordinärsten Inhaltes in Zirkulation zu setzen, hat eben Herrn Fraß bewogen, sein Versprechen rückgängig zu machen. P.-M.

Vom Gemeinderate.

Marburg, 20. Dezember.

Vorsitzender Bürgermeister Dr. Schmiderer. Gewählt werden für die Nachstellungen im Jahre 1911 als Vertrauensmänner die Herren Käfer und Kral, als Ersatzmann Frei; für die Hauptstellung im Jahre 1912 als Vertrauensmänner Bernhard und Fütter, Ersatzmann Frei; für die Pferdemonstrierung 1912 als Sachverständiger Polegg, als Kommissionsmitglied Frei, als Ersatzmänner Wendler und Käfer. (Berichterstatter Dr. Jörg.)

Der Voranschlag.

Vor der Beratung des Voranschlages für 1912 entwarf der Finanzreferent Julius Priemer in großen Zügen ein interessantes Bild der finanziellen Lage der Stadtgemeinde und des Voranschlages. Redner führte aus, daß er bereits bei der Versammlung des Vereines Volkswohl über die finanzielle Lage der Stadt gesprochen habe; in dankenswerter Weise habe die Presse seine damaligen Ausführungen der Bevölkerung übermittelt. Trotzdem wolle er heute nochmals in dieser Angelegenheit referieren, weil ihn sein Pflichtbewußtsein dazu verhalte, der Bevölkerung wegen der beantragten Aufnahme eines Darlehens von 400000 K. und der Erhöhung der Zinsscheller um 2½ Prozent nähere Aufklärung zu geben. Es veranlasse ihn hierzu aber auch der Umstand, daß in weiten Bevölkerungskreisen die Ansicht herrsche, daß die finanziellen Schwierigkeiten der Stadtgemeinde hauptsächlich auf die Kosten des Draubrückenbaues zurückzuführen seien. Die Kosten für die Draubrücke sind allerdings enorm hoch, die Opfer, welche die Stadtgemeinde für den Reichsbrückenbau bringt, sehr groß; Redner bekenne, daß diese Opfer weit höher sind, als sie ihm seinerzeit als Neuling vorschwebten. Aber diese Opfer werden in der Bevölkerung Marburgs noch vielfach überschätzt, indem sie nach Millionen Kronen berechnet werden. Redner wolle daher jetzt, wo die Kosten, welche die Stadt für diesen Bau zu tragen

Frau Marie.

Original-Erzählung von Ida John-Arnstadt.

2

Nachdruck verboten.

„Und die Miete zum ersten April! Sonst lag das Geld dazu immer schon Michaelis da; aber jetzt! Ach Gott, ich fühle, daß ich die Nachtarbeit nicht mehr lange aushalten kann, wo der Kleine so unruhig ist und mir kein halbes Stündchen Schlaf läßt. . . Da schreit er schon wieder! Könntest ihm ein Fläschchen machen oder oder ihn ein wenig herumtragen, Frida; ja?“

„Das fiel mir ein! Trag Deinen Balg selber.“

Frau Marie stieß die Maschine von sich, daß sie beinahe umgefallen wäre, und sprang auf. „Was sagst Du da?“ In heiseren, zitterigen Lauten kam die Frage über ihre todesblaffen Lippen.

Ein höhnisches Lachen war die Antwort; dann fiel die Tür ins Schloß: das schlechte Geschöpf war hinausgegangen und tappte ruhig die Treppe hinauf in ihre Bodenkammer. Die gequälte Mutter hörte die hölzernen Stiegen unter Fridas Füßen knarren wie im Traum; dann schlug sie sich mit beiden Fäusten vor die Stirn, daß Funken vor ihren Augen flimmerten, und schrie „jetzt ist's zu viel, zu viel! Ich ertrag's nicht mehr!“ und rannte in die Kammer, den schreienden Bub von seinem Strohsack aus der Wiege emporzureißen. Der schwache Lampenschimmer aus der Stube fiel durch die offene Tür gerade auf sein blondumlocktes, blau-

äugiges Gesichtchen. Als der Kleine die Mutter auf sich zustürzen sah, schwieg er betroffen; dann hob er die beiden Armchen und lachte. „Marrinle, bist lieb?“ fragte sie da und sank vor dem ärmlichen Bettchen nieder wie ein zu Tod geheftes Wild; Tränen brachen aus ihren Augen und sie stöhnte „Ach Gott! Was wollt ich tun? und gib mir Kraft. . .“ weiter kam sie nicht: ein heftiger Schlag vor einem der Fensterladen machte sie erbeben; doch sie erhob sich ruhig, ganz ruhig. . . Und wenn er auch wieder betrunken heimkam, ihr Martin, — mit dem Kleinen auf dem Arme wollte sie ihm entgegentreten und noch einmal versuchen, recht gut mit ihm zu sein; es war ja doch ihr Mann und sie mußte zu ihm halten und Frida hatte recht, zu den Herren durfte sie nicht, wenn er es nicht haben wollte. . . Vielleicht würde der liebe Gott auf eine andere Weise helfen. Bei diesem Gedanken hatte sie das Kind auf den Arm und den Hausschlüssel vom Haken genommen und war hinausgegangen, dem so spät Heimkehrenden die Türe aufzuschließen.

Doch noch ehe sie ein Wort fand, ihn zu begrüßen, stieß er die Tür mit dem rechten Fuße vollends auf und rannte leuchtend an ihr und dem Jungen vorbei in die Stube hinein. „Schließ zu und geh' her, Frau!“ rief er von drinnen heraus; es klang wie aus einer kranken Brust herauf, dumpf und heiser.

Erschreckt eilte sie ihm nach; „Martin, was ist's mit Dir? Bist hoch nicht krank?“

„Einen Cognac!“ stöhnte er statt der Antwort.

„Es ist keiner mehr da. Komm, setz' Dich, Mann! Trink eine Tasse kalten Kaffee, das ist besser für Dich.“

Er schlug mit der geballten Hand auf den Tisch, daß alles klirrte und der Bub' wieder ein Zetergeschrei anfang.

„Sag' mir das Wort nicht mehr! Alleweil Kaffee! Pfui Teufel! Bin ich denn ein Spitalweib? . . . Tu' den Schreihals vom Arme und hol' mir frisches Wasser vom Brunnen! Siehst doch, daß ich blute wie ein angeschossener Hirsch. . . Ich. . .“

Er sprach nicht weiter, so ängstlich auch Frau Marie nun auf seine blutüberströmte Hand und Bluse blickte, denn über den Weg draußen kamen Schritte; immer im Takt, eins zwei; eins zwei; wie von Militär.

„Schwerenot, sie kommen schon! . . . Daß Du mich nicht angibst, Marie. . . Ich bin nicht zu Haus. . . Hörst Du?“

Sie riß die rotgearbeiteten Augen weit auf; das Entsetzen und der Schrecken lähmten ihr die Zunge. „Martin, was hast Du getan?“ stieß sie endlich hervor.

„Was, was mir selber leid ist, und mir den Kopf kosten kann; aber ich ich kann's nicht ändern, Weib.“

„Aufmachen! Im Namen des Gesetzes!“ tönte es von draußen herein.

hat, so ziemlich übersichtlich zu sehen sind, diese auf Grund einer Zusammenstellung der Stadtbuchhaltung vortragen.

Die Realitätenablösungen.

Die Gemeinde hat an Grund- und Realitätenablösungen zu leisten:

Realität Gruber 262.054 K., Holzknecht 60.234 K., Sparkassegebäude (ehemals Heumayer) 60.068 K., Manninger 50.054 K., Gruber'sche Tenne 10.039 K., Miloschitz 41.390 K., Tscheppe 20.000 K., Albenzberg 110.610 K., Vogl 14.181 K., Pregl 40.127 K., Wendl'sches Haus, der Stadt gehörend, geschätzt auf 40.000 K., Rapoc 45.268 K., Glancnit 10.000 K., Wurzer 2461 K., Ruppnit 2900 K.

Kosten der Abtragungen der Häuser Albenzberg, Vogl und Pregl 6148 K., Herstellung der Kanalisierung des Hauptplatzes, der Freihaus- und Allerheiligengasse bisher 8938 K., vorübergehende Umlegung des Wasserleitungs-Rohrstranges Triesterstraße—Allerheiligengasse 3306 K. Dazu kommen noch verschiedene kleinere Posten. Die Grundankäufe kosteten 719.635 K. 12 S. (ohne den Wert des der Stadt gehörenden Wendl'schen Hauses), die Kanalisierungen, Abtragungen etc. 20.682 K. 24 S.

Ersätze.

Davon sind abziehen die Ersätze, welche der Staat der Stadtgemeinde als Beiträge für die Ablösungen gibt und zwar:

Gruber 130.000 K., Holzknecht 30.000 K., Manninger 25.000 K., Heumayer 30.000 K., Gruber'sche Tenne 5000 K., Albenzberg 36.666 K., Miloschitz 20.000 K., Wendl 20.000 K., zusammen 297.458 K. 37 S. Es verbliebe demnach für die Stadtgemeinde eine Leistung von 442.858 K. 98 S.

Weitere Kosten.

Dazu kommen aber voraussichtlich noch der Ankauf Wurzer 29.600 K., Abtragung der Häuser Rapoc und Wurzer 2000 K., Legung der Wasserleitung über die neue Brücke 34.000 K., Leitungsanschlüsse in der Herrergasse und Triesterstraße 45.000 K., für etwaige Überschreitungen 1000 K., Ebnung des östlichen Hauptplatzes 28.000 K., Grundankäufe in der Magdalenaenvorstadt, die noch in der Schwebe sind, beläufig 10.000 K., Kanalanlagen am rechten Draufufer (bereits genehmigt) 22.000 K., Kanalanlagen am linken Draufufer 14.880 K., provisorische Umlegung des Rohrstranges in der Draugasse 4500 K., ferner ein Allfälliges (Regelung der Bergstraße, neuer Platz vor dem rechten Brückentopf, Herstellungen in der Draugasse) 50.000 K., zusammen 242.812 K. Von dieser Summe ist eine staatliche Ersatzleistung von 9400 K. abziehen. Es verbleibt demnach als reine Geldleistung der Stadt für den Brückenbau und für die damit im Zusammenhänge stehenden Arbeiten eine Summe von 676.270 K. 99 S., wobei aber der auf das der Stadt gehörende Wendl'sche Haus entfallende Betrag noch nicht mitgerechnet ist. Somit diesem hat die Stadtgemeinde ein Opfer zu bringen von rund

700.000 Kronen.*)

Nach diesen finanziellen Darlegungen fuhr der städtische Finanzreferent fort: Sie sehen also, daß diese großen Kosten nicht ausschließlich für den Brückenbau aufgewendet werden. Die Regulierung der Freihausgasse mit den Ankäufen der Liegenschaften Rapoc und Wurzer hätte auch ohne Brückenbau durchgeführt werden müssen; wenn irgend ein anderes Brückenprojekt angenommen worden wäre, hätten diese und andere Aufgaben ebenfalls erledigt werden müssen, wie die Kosten der Wasserleitungsüberlegung usw. Die Kosten für den Brückenbau und die anderen damit in Verbindung stehenden Arbeiten hat man sich auch in Wien nicht so hoch vorgestellt. Deshalb ließ sich der Redner diese Aufstellung von der Stadtbuchhaltung machen. Man war in Wien erstaunt, als er dort diese Aufstellung dem Ministerium vorlegte. Den Redner würde es freuen, wenn diese Ziffern durch die Zeitung der Bevölkerung bekannt gegeben würden, damit diese einmal genaue Klarheit erhalte, aber auch deshalb, um zu zeigen, welche finanzielle Kraftanstrengung die Stadt Marburg für diesen Reichsbrückenbau entfalten müsse.

Es werden sich vielleicht manche darüber wundern, daß wir noch im Jahre 1908 mit 6 Prozent Zinshellern auskamen, die dann auf 9½ Prozent gesteigert wurden, während der diesmalige Voranschlag eine Erhöhung auf 12 Prozent verlangt. Die Erklärung hierfür liege nicht bloß in den durch eine zu verzinsende Anleihe zu deckenden Kosten des Brückenbaues usw., sondern auch in den jährlich steigenden Anforderungen des Gemeindehaushaltes. Redner verweise nur auf den ersten Titel des Voranschlages: Verwaltung im Allgemeinen. — Durch die Regulierung der Beamtengehälter, notwendige Einstellung eines neuen Ingenieurs im Bauamt usw. wurden die Ausgaben für Beamtengehälter um 17.000 K. erhöht; weiters wurden die Löhne um 3000 K. erhöht, die Ausgaben für die Sicherheitswache um 9800 K., das Konto für Pensionen um 4000 K. usw., alles gegenüber den Ziffern des Jahres 1908. Die günstigen Wirkungen des Pensionsfonds werden wir erst später fühlen; heuer beträgt er erst 11.000 K. Bedeutende Mehrauslagen verursachte auch die Gebäudeerhaltung. Das Bauen und die Ausbesserungen kosten heute viel mehr als früher, da auch die Arbeitslöhne gestiegen sind. Außerdem wurde in den letzten Jahren besonders darauf gesehen, die städtischen Gebäude in gutem Zustand zu erhalten; die Ausgaben hierfür sind gegen 1908 um 19.000 K. gestiegen. Außerdem wurden gegen damals erhöht die Ausgaben für das Feuerlösch- und Rettungswesen um 4000 K., der Armenfond stellte um 7500 K. Mehransprüche, für Unterricht, Kunst und Wissenschaft mußten um 5000 K. mehr ausgegeben werden. In diesem Titel allein betragen gegen das Jahr 1908 die Mehr-

*) Bemerkte sei hiezu, daß von den zur Einlösung gelangten Liegenschaften und Gründen jene Grundstücke, welche nicht für den Brückenbau bestimmt sind, von der Stadt verkauft und ihr wieder einen finanziellen Ersatz bringen werden. — Anm. d. Schriftl.

auslagen 70.000 K. Redner verwies darauf, daß die Opfer für die Brücke durch Entfaltung einer regen Bautätigkeit wieder der Allgemeinheit zugute kommen werden und fuhr dann fort: Einen großen Verlust haben wir auch hinsichtlich der jährlichen Widmungen der Gemeindeparkasse aus deren Reingewinn. Während wir noch 1908 über 100.000 K. erhielten, konnte uns diesmal nur ein Betrag von 45.000 bis 50.000 K. zugesichert werden. Durch einen Direktionsbeschluß dürfte dieser Betrag allerdings noch etwas erhöht werden. Auch hatten wir große Ausgaben für finanziell unproduktive Ausgaben, wie Schulbauten, die Mellinger Unterfahrt mit 30.000 K. usw. Wir sind durch alle diese Ausgabenerhöhungen gezwungen, um 156.000 K. mehr aufzubringen als früher.

An den Erfordernissen der Gemeinde ist nicht zu rütteln. Wir haben aber auch alles mögliche versucht, der Gemeinde neue Einnahmequellen zu erschließen, leider vergeblich, bis auf die Bestattungsanstalt. Durch deren Übernahme wurden unsere Erwartungen nicht nur erfüllt, sondern sogar übertroffen. Redner drückte hierfür jenen Herren, die sich in der Leitung des Unternehmens befinden, insbesondere aber Herrn Stadtrat Bernhard, welcher an der Spitze steht, für die erfolgreiche Art, in welcher das Unternehmen verwaltet wird, namens der Gemeinde den wärmsten Dank aus. (Lebhafte Heilrufe auf Stadtrat Bernhard.)

Der Finanzreferent begründet dann den Entschluß, zur Deckung des Abganges die Zinsheller um 2½% zu erhöhen, weil diese Bedeckungsart die gerechteste ist. Durch die vorgeschlagene Zinshellererhöhung werden auch die wirtschaftlich Schwachen nicht schwer getroffen. Für eine Wohnung mit 24 K. Monatsmiete stellt sich die Erhöhung auf 60 S., für 30 K. auf 75 S., für 40 K. auf 1 K., für 50 K. auf 1.20 K. usw. Mögen wir durch diesen Beschluß die Gewißheit haben, daß wir ein ordentliches Budget besitzen, mit dem wir aller Voraussicht nach für heuer und für die nächsten Jahre unser Auslangen finden werden. Der Gemeinderat ging dann in die Beratung der Details des Voranschlages ein.

Eine Abstimmungsüberraschung.

Nach der Erledigung der Budgetberatung, die ohne besondere Wechselrede durchgeführt wurde, erfolgte nach der Abstimmung über die bisherigen Umlagen die Abstimmung über den Antrag des Finanzausschusses auf Erhöhung der Zinsheller von 9½% auf 12%. Ohne daß vorher ein oppositionelles Anzeichen wahrgenommen worden wäre, stimmte die Mehrheit gegen diesen Antrag, für den nur neun Gemeinderäte, zumeist die Mitglieder des Finanzausschusses, stimmten. Diese Ablehnung der Bedeckung führte zu lebhafter Erregung. Finanzreferent J. Pfriemer führte aus, daß es sich jetzt räche, daß vom Gemeinderate das ganze Jahr hindurch immer nur bewilligt werde, ohne an die Bedeckung zu denken und obwohl Redner als Finanzreferent immer wieder und wieder, aber vergeblich

„Zulassen!“ flüsterte der Mann unheimlich und verschwand in die Kammer, wo die fünf anderen Kinder ängstlich in ihren zwei elenden Betten zusammenkrochen und dabei durch die buntgeflackten Decken hervorspähten, zu sehen, was draußen vorging.

Kolbenschläge an die Haustür zwangen Frau Marie doch, hinauszufragen. Eilends rief sie die zehnjährige Emma, drückte ihr den schreienden kleinen Bruder in die Arme und lief in den Flur hinaus. Ach, was sollte sie tun? Drinnen in der Kammer konnte sich ihr Martin verbluten; wenn ihm keine Hilfe kam und da forderten sie ihn hinaus; in das Gefängnis wollten sie ihn schleppen, ihren lieben, einst so braven Mann. Das ging nicht an, sie mußte ihn verleugnen und nötigenfalls mit ihrem eigenen Leben schützen. Was er auch gesündigt haben mochte, aus Schlechtigkeit hatte er es nicht gethan, ganz gewiß nicht, nur im Zorn; das war sicher. Also, vorläufig galt es, eine Lüge zu erfinden; es wurde ihr schwer, denn sie war immer wahrhaftig gewesen, ihr Leben lang.

„Aufmachen!“ befahlen sie draußen auf das neue.

„Gott, Gott, gib mir das Rechte ein!“ betete sie und wankte dazu vorwärts, mit schlotternden Knien, bis an die Haustüre und fragte mit erlöschter Ruhe und einer ergebungsvollen Sanftmut in der Stimme: „Ist Jemand da?“

„Sowohl, die Polizei! Machen Sie auf, Frau Marie!“

„Ich habe den Schlüssel nicht, meine Herren; mein Mann hat ihn mit.“

„Das ist nicht wahr. Ihr Mann ist zu Haus! Wir haben ihn hereinlaufen sehen!“ tönte es zurück.

„Was wollen die Herren von meinem Martin?“

„Ihr braver Martin hat den Tannenwirt erschlagen!“

Keine Antwort erfolgte; das arme Weib schlug vor Schrecken der Länge nach hin auf die roten kalten Backsteine.

Als sie aus ihrer Ohnmacht erwachte, fand sie sich auf ihrem Bette, in den Armen der Frau Lehrerin aus dem Dorfe, von einer Anzahl weinender Nachbarinnen und ihren jammernden Kleinen umstanden; die Petroleumlampe qualmte neben ihr; doch niemand bemerkte es; von der weit offenstehenden Stubentür her drang heller Laternen-schimmer und das Geflüster hoher und tiefer Männerstimmen.

Die junge blonde Lehrersfrau nahm ein halb voll Portwein gegossenes Bierglas aus der Hand einer mitleidigen Fabrikbesitzerstocher und hielt es ihr an die Lippen; „nehmen Sie einen Schluck, Frau Koch“, bat sie, „fühlen Sie sich jetzt besser?“

Frau Marie nickte apathisch und schraubte die Lampe auf dem wackeligen Tisch neben sich mechanisch nieder; dann trank sie einen tiefen Zug; wie Feuer ging der starke Wein ihrem verkampften Hals hinunter.

„Wo ist mein Mann?“ fragte sie ängstlich.

Ein Aufschrei ihrer Kleinen sagte ihr mehr, als die teilnehmenden Blicke und Trostesworte der Andern.

„Vertrauen Sie auf Gott, liebste Frau; er wird alles wohl machen. Sie müssen jetzt gesund und stark bleiben — für Ihre Kinder.“

Diese Rede der jungen Frau riß sie aus dem Nest von Verzweiflung und Schwäche; gewaltig richtete sie sich auf und ließ die bleischweren Füße herab. „Lassen Sie mich aufstehen, Frau Lehrer, mir ist jetzt ganz wohl... Haben Sie ihn doch gefunden? Und wie steht's mit ihm?“

„Nun, das wird sich erst in den Verhandlungen herausstellen. Ein paar Särgchen wird er doch bekommen; im besten Falle, und die Strafe kann dem Hitzkopf nur heilsam sein... Seine Wunde hab' ich ihm gut verbunden; sie war nicht allzuschwer und mußte von einem gewöhnlichen Taschmesser herrühren.“

Frau Marie haschte nach der Hand, die ihrem Martin den Liebesdienst erwiesen hatte und preßte sie stumm an ihre Lippen; dann stand sie auf ihren Füßen und winkte ihre Kleinen zu sich heran. „Wo ist die Frida?“ fragte sie mit angstvollen Blicken nach rechts und nach links. Ja so, die Frida!

Keiner hatte sie gesehen oder ihr nachgefragt.

(Fortsetzung folgt.)

Marburger Nachrichten.

gewarnt habe. Mit erregter Stimme erklärte der Finanzreferent, daß er diese Abstimmung tief bedauere; er richtete an die Mehrheit die Frage, woher sie denn das notwendige Geld zur Bedeckung nehmen wolle? Vielleicht von der Anleihe? Zu einer solchen Wirtschaft könnte aber der Redner seinen Namen nicht hergeben. Machen Sie es so fort, Sie werden sehen, wohin Sie kommen. Seinerzeit seien ihm Vorwürfe gemacht worden, weil er eine Zinshellerhöhung auf nur 9 1/2% und nicht auf 10% beantragte. Heute werfe man die notwendige Forderung des Finanzausschusses und damit die Frage der Bedeckung. Redner habe sich durch fünf Jahre redlich im Interesse der Gemeinde gemüht, sei überall hingelaufen und habe alles getan, um für die Gemeinde herauszuholen, was möglich war. Das sei nun der Erfolg seiner fünfjährigen Tätigkeit. Möge mein Nachfolger mehr Glück haben als ich!

Nun entsponn sich eine rege Wechselrede. — Futter verweist darauf, welche Sparpolitik im Finanzausschusse eingehalten werde und darauf, wie von den Gemeinderäten der einzelnen Viertel immer alles mögliche verlangt werde, während sie dann von einer Bedeckung nichts wissen wollen. Redner schildert Herrn J. Pfirmer als den eifrigsten und gewissenhaftesten Finanzreferenten. Havlicek betont, daß er oft genug Opposition im Gemeinderate mache; er habe auch den Voranschlag und die Bedeckungsfrage genau durchgeprüft und alle möglichen Abänderungsarten erwogen — aber es ist vergeblich. Die unabänderliche Notwendigkeit zwingt uns zu einer Zinshellerhöhung. Redner warnte ebenfalls davor, das ordentliche Erfordernis durch Entnahme von Beträgen aus dem Darlehen zu decken; man sehe in Graz, wohin das führe. Bürgermeisterstellvertreter Dr. Mally beantragte die Erhöhung der Zinsheller auf 11 Prozent, was der Finanzreferent als vollkommen ungenügend ablehnt.

Der Antrag Gaischeg.

Gaischeg tritt in einer längeren Rede für eine nur zweiprozentige Zinshellerhöhung (also auf 11 1/2 Prozent) ein. Ruß schließt sich diesem Antrage an und regt zugleich an, das Marburger Gemeindegewaltrecht abzuändern, damit auch die ärmsten Schichten, die ja bei einer Umlagenenerhöhung ebenfalls herangezogen werden, auch zu einer Vertretung im Gemeinderate gelangen. Er tritt ferner dafür ein, daß mit dem Bau der mit 140.000 K. veranschlagten neuen Schule in der Reiserstraße bereits im nächsten Frühjahr begonnen werde. J. Pfirmer legte nochmals alle die zwingenden Gründe dar, welche die Erhöhung der Zinsheller auf 12 Prozent gebieterisch fordern. Eine auch nur etwas geringere Erhöhung, wobei die Differenz für die einzelne Partei kaum merkbar wäre, würde ein unsicheres Budget bedeuten.

Zwei Prozent bewilligt.

Es sprach noch Bernhard, worauf über den Antrag Gaischeg abgestimmt wurde, und zwar über Verlangen Futters namentlich. Der Antrag Gaischeg wurde nun mit allen gegen zwei Stimmen und unter Stimmenenthaltung Pfirmer's angenommen.

Es stimmten mit Ja: Bürgermeisterstellvertreter Dr. Mally und die Gemeinderäte Bernhard, Frei, Friedrigger, Futter, Gaischeg, Havlicek, Dr. Jörg, Käfer, Kral, Maghold, Meier, Poleg, Dr. Resner, Ruß, Scheidbach und Wolf; mit Nein: Heritschgo und Vendl.

Bürgermeister Dr. Schmiderer dankte hierauf mit warmen Worten dem Finanzreferenten Julius Pfirmer für seine aufopferungsvolle, eifrige Arbeit für die Gemeinde. J. Pfirmer opferte mit seinem rastlosen Arbeiten — und wenn es so fortgehe wie jetzt — noch seine Gesundheit. Er bat, dem Finanzreferenten den Dank des Gemeinderates durch Erheben von den Sitzen zum Ausdruck zu bringen. (Beifall.)

J. Pfirmer erwiderte auf diese Ansprache, indem er auf die reiche Arbeit des Bürgermeisters Dr. Schmiderer verwies. Die heutige Abstimmung, so fuhr der Redner dann fort, nehme ihm leider den Glauben, daß er im Sinne des Gemeinderates gearbeitet habe. (Oho! Rufe.) Er habe immer und überall im Interesse der Gemeinde gearbeitet; nun aber sei ihm durch jene Abstimmung das sichere Gefühl als Finanzreferent genommen worden — er könne nicht mehr! (Protestrufe.)

Mit Rücksicht auf die vorgeschrittene Zeit wurden die übrigen Gegenstände der Tagesordnung bis zur nächsten Sitzung vertagt.

Todesfälle. Am 20. Dezember starb hier der k. k. Gefangenaufsicher und Hausbesitzer Herr Anton Windisch im 48. Lebensjahre. Das Leichenbegängnis findet Freitag um 3 Uhr vom Hause Nr. 15 in der Boberscherstraße aus statt. — In Zell am Ziller (Tirol) starb am 17. Dezember Frau Therese Schuster, verw. Egger, geb. Haas, Steueramtsbeamtenwitwe. Mutter des Distriktsarztes Herrn Dr. Franz Schuster in Rohitsch. Sie dürfte in Marburg noch in guter Erinnerung stehen.

Evangelische Weihnachtsfeier. Am Samstag den 23. Dezember um 5 Uhr nachmittags findet in der evangelischen Christuskirche die Bescherung armer Kinder vonseiten des evangelischen Frauenvereines statt. Dazu wird die ganze Gemeinde herzlich eingeladen. Von Kindern haben nur die 90 Zutritt, die für die Bescherung vorgemerkt sind. Die Weihnachtsfeier des Kindergottesdienstes findet am Sonntag den 24. Dezember um halb 11 Uhr statt.

Zweites Konzert des Philharmonischen Vereines. Diese als Kammerkonzert gehaltene zweite sazungsmäßige Aufführung findet am Montag den 15. Jänner im großen Kasinoale statt. Für das Konzert wurde eine mit wunderbarer Stimme ausgestattete Sängerin, Fräul. Julie Sonns aus Graz gewonnen, welche Lieder von Liszt zum Vortrag bringen wird.

Vom Theater. Heute (Donnerstag) abends wird Maeterlinds prächtige Dichtung Monna Vanna erstmalig gegeben. Das Werk gehört zu den Meister-schöpfungen der Weltliteratur und beherrscht seit Jahren den Spielplan aller in- und ausländischen Bühnen. Die schwierige Titelrolle wird von Fräul. Herma v. Rhayn gespielt, in den männlichen Hauptrollen sind beschäftigt die Herren Burger, Diehl, Dunah und Eghart, der das Stück auch inszeniert hat. Für Samstag abend ist die Erstaufführung des erfolgreichsten Schlagers der Spielzeit auf dem Gebiet der Operette, Ottenheimers Heimliche Liebe, angelegt, die in Wien seit ihrer Premiere täglich vor ausverkauftem Haus in Szene geht. Das Werk bietet in jeder Hinsicht, musikalisch oder textlich, Hervorragendes, die Handlung ist lustig und spannend und die Partien sind durchwegs dankbar. Die männliche Hauptrolle, die in Wien Herr Girardi kreiert hat, wird von Herrn Golba gespielt, die übrigen Partien sind in den Händen der Damen Bayer, Merl'n und Urban und der Herren Fabro und Lang. Das Programm für die Feiertage kann erst am Samstag durch die Zeitung bekannt gegeben werden. Die Direktion wird ihr Möglichstes tun, durch geschickte Auswahl dankbarer und besonders wirksamer Stücke das Publikum in jeder Beziehung zufrieden zu stellen; es sind nach der beklagenswerten Leere des Theaters in der letzten Zeit wohl wieder gefüllte Häuser zu erwarten.

Verein Volkswohl. In der am 19. d. stattgefundenen Vereinsleitungssitzung wurden nachstehende Herren zu Amtsführern gewählt: Obmann V. Kralik, Stellvertreter Karl Luzansky, Schriftführer Max Halster, Stellvertreter Karl Staudinger, Säckelwart Paul Heritschgo, Stellvertreter Karl Pirchan.

Der Deutsche Lehrerverein Marburg Umgebung hält Donnerstag den 4. Jänner in der Schule Kartschowin eine Versammlung ab. Da wichtige Fragen erörtert werden, so ist vollzähliges Erscheinen geboten. Beginn um halb 10 vormittags.

Eduard Eichlers Schülerübungsabende, welche sich durch ihre vornehme Leitung und korrekte, elegante Tanzweise der Schüler eines stets zahlreichen Besuches erfreuen, werden bis 3. Jänner 1912 unterbrochen. Der nächste Übungsabend wird also am Mittwoch den 3. Jänner abgehalten. An diesem Abend wird der beliebte Meister den Wünschen seiner Schüler entsprechend, unsern schönen steirischen Nationaltanz vortragen.

Vom Ball des Verbandes deutscher Hochschüler Marburgs. Die Vorbereitungen zu dieser größten Ballveranstaltung des ganzen steirischen Unterlandes gehen, dank der eifrigen Mitarbeit vieler Ausschussmitglieder, mit Riesenschritten vorwärts. Wer Gelegenheit hat, einen Blick hinter die Kulissen zu tun, muß mit Freude feststellen, daß da eine Unsumme von Arbeit mit hingebungsvoller Mühsigkeit geleistet wird, von der Außenstehende sich gar keine Vorstellung machen können; und es ist zu hoffen, daß die viele Mühe durch einen ganz beispiellosen Erfolg gekrönt wird. Wir werden gelegentlich einiges davon verraten,

um darzutun, an wievielerlei Dinge man da denken muß und wieviel vorgesorgt werden muß, damit eine solche Veranstaltung in hervorragender Weise vonstatten geht. An diejenigen Familien und Einzelpersonen, insbesondere aus jenen Gesellschaften, die bisher die Veranstaltungen des Verbandes besuchten, welche infolge unvermeidlicher Lückenhaftigkeit der Listen oder durch Nachlässigkeit der Zustellung keine Einladungen erhielten, richten wir die dringende Bitte, sich diesbezüglich an den Einladungs-ausschuß (Dr. Tschibull, Obm.) zu wenden, und nicht etwa die nicht erfolgte Einladung als Affront aufzufassen. Derlei Vorfälle lassen sich eben bei der großen Zahl ausgesandter Einladungen (über 800) nicht vermeiden.

Bürgermeisterwahl in Laibach. In der am 18. d. vormittags abgehaltenen Laibacher Gemeinderatssitzung wurde der „liberale“ Gemeinderat Dr. Ivan Tavcar mit 23 von 43 abgegebenen Stimmen gewählt. Auf den Klerikalen Dr. Franz Detelka entfielen 12, auf den deutschen Kandidaten Dr. Edwin Ambroschitz 7 Stimmen. Dr. Tavcar, ein bekannter Deutschenfeind, erklärte, die Wahl anzunehmen.

Bier Teufel. Es sei aufmerksam gemacht, daß diese sensationsgewaltige Reisen-vorführung unwiderruflich nur mehr heute und morgen Freitag, jedesmal um 8 Uhr im Bioskoptheater zur Vorführung gelangt; es kann jedem leid sein, der diese Gelegenheit nicht benützt. Am Samstag wird das erste Weihnachts-Festprogramm und am Stephanus-Feiertag das zweite neue Festprogramm eingeschaltet; beide enthalten die neuesten Schlagernummern, worüber in nächster Blattfolge näheres berichtet wird.

Die Fachgenossenschaft der Friseure in Marburg teilt mit, daß die Friseurgeschäfte am Sonntag den 24. d. den ganzen Tag geöffnet, dagegen am Montag den 25. d. (am Christtage) geschlossen sind.

Neue praktische Kochart betitelt sich ein Buch, welches soeben im Selbstverlage der Verfasserin A. Kellner erschienen ist. (Auch in den Buchhandlungen Marburgs erhältlich.) Dieses Buch kann als eine Weihnachtsgabe an die Frauen angesehen werden. Es ist eine schöne Spende, die sich die Verfasserin in sorgfamer und mühevoller Arbeit ausbedacht, vieljähriger Erfahrung in dem Bestreben vorgerichtet hat, mit den Ergebnissen ihrer Beobachtungen und Versuche der Allgemeinheit zu nützen. Und der Nutzen ist wahrlich nicht gering. In der allgemeinen Anleitung können wir's lesen: Ersparnisse an Holz und Kohlen, Ersparnisse an Mühe und Zeit, Vermeidung von Dunst und Anbrennen, Erhaltung der Speisen in ihrer Vollwertigkeit usw., also Vorteile, die dem Haushalte außerordentlich zustatten kommen und bei den teuren Zeiten doppelt willkommen sind. Der sehr geringe Preis des Buches ermöglicht es jedem Familienvater, seiner sorgenden Hausfrau damit eine große Freude zu machen; er wird es umso lieber tun, da er es doch ist, welcher für die Kost die Mittel zu beschaffen hat. — Das Buch verdient die weiteste Verbreitung. (Siehe Anzeigenteil.)

Grand Electro-Bioskop in Brunnendorf. Am 25. und 26. d. gelangt ein besonderes Programm zur Vorführung, welches gleichzeitig als Jubiläumsprogramm bezeichnet wird, da es das hundertste ist, welches dieses Unternehmen seit dem Bestande zur Vorführung bringt. Aus demselben sind besonders hervorzuheben: Sein Geldbais, ein großes dramatisches Schauspiel aus dem Leben in 2 Akten. Als eine hochinteressante Aufnahme gilt das Bild Afrikanische Vögel, Bari und Albareto, herrliche Naturaufnahmen. Komische Nummern: Tontolini empfängt Wohlthaten, Um im Leben vorwärts zu kommen, Die Feuerwehr in Groß-Brunnendorf. Sehr komisch. An den beiden Feiertagen finden je 4 große Vorstellungen statt und zwar um 2 und 4 Uhr nachmittags und um 6 und 8 Uhr abends. Die Feiertage bieten jedermann die Gelegenheit, dieses beliebte Bioskop-Theater zu besuchen und das schöne Jubiläumsprogramm zu sehen.

Todessturz vom Heuboden. Am Abend des 16. d. schnitt der Grundbesitzer Paul Richter vulgo Osenjak aus Rottenberg bei Marburg auf dem Heuboden Futter. Infolge der eingetretenen Dunkelheit machte er einen Fehltritt und stürzte zweieinhalb Meter tief in die Tenne. Er brach sich die Wirbelsäule und starb in wenigen Augenblicken.

Die Preise im Spezereiwarengeschäft „Zum guten Herz“ in der Kärntnerstraße 6 sind in der heutigen Nummer im Anzeigenteil richtiggestellt.

Südmärkische Volksbücherei. Diese im Hause Kärntnerstraße Nr. 2, ersten Stock, untergebrachte Volksbücherei wird am Freitag den 22. und Samstag den 23. Dezember in der Zeit von 5 bis 8 Uhr abends dem allgemeinen Verkehr geöffnet bleiben. Bemerkenswert wird, daß diese Bücherei in der letzten Zeit eine Bereicherung durch gute, unterhaltende und wissenschaftliche Werke, dann durch Jugendschriften gefunden hat. Als Mitglied kann jeder deutsche Volksgenosse beitreten. Monatsbeitrag 20 Heller, Entlehnungsgebühr für einen Band je nach Umfang zwei bis fünf Heller.

Deutsche Schutzvereinsbühne. Dieses junge Unternehmen, welches vor kurzem durch eine Theateraufführung wieder einen bedeutenden Erfolg errungen hat, hielt letzten Freitag im Kreuzhofe einen Mitgliederabend ab. Erschienen waren sämtliche Mitglieder. Es wurde u. a. folgendes beschlossen: Der Reinertrag der letzten Theateraufführung soll, wie die vorher übergebenen 132 Kronen, dem deutschen Kindergarten in Brunnendorf übermittle werden. Ein weiterer Beschluß geht dahin, daß dieser Bund schauspielernder Freischärler von nun ab unabhängig von anderen Verbindungen bestehen soll. Diesbzüglich wurden bereits Bestimmungen entworfen und der Behörde überfandt. Weiters wurde beschlossen, nur über Einladung auswärtiger Körperschaften Gastspiele zu geben und nur die von Bernreiter in einem Aufsätze, der vor kurzem veröffentlicht wurde, vorgeschlagenen Dichterabende auf eigenes Risiko zu veranstalten. Diese freudig begrüßten Dichterabende finden allmonatlich — über Antrag eines Mitgliedes — nur Freitag oder Montag statt, um dem verdienstvollen Direktor unserer Bühne keine Konkurrenz zu schaffen. Über Einladung finden in kurzem zwei Gastspiele statt, und zwar in Fürstentum und in Pettau. Die vorgenommene Wahl hatte folgendes Ergebnis: Schauspielleiter Herr Viktor Gregori und Finanzleiterin Frä. Steffi Schmudenschlag. — Die Bestimmungen enthalten u. a. folgendes: 1. Diese Vereinigung schauspielernder verfolgt keine politischen Ziele und bezweckt nebst der geistigen Hebung ihrer Mitglieder durch Theateraufführungen, Dichter- und literarische Abende den deutschen Volksgenossen geistig anregende Unterhaltung zu bieten und den deutschen Schutzvereinen Geldmittel zuzuführen. 2. Die Vereinigung wirbt unterstützende Mitglieder mit einem geringen Beitrag und bietet denselben dafür freien Eintritt zu den dramatischen Abenden. 3. Bei Auflösung der Vereinigung fällt das Vermögen den deutschen Schutzvereinen zu.

Eine bischöfliche Erklärung. Der Bischof gab die Erklärung ab, er sehe es nicht gerne, wenn die ihm unterstellte Geistlichkeit sich aktiv als Politiker betätigt und erachte es namentlich für unangebracht, die Kanzel für politische Zwecke zu benützen. — Wir bemerken dazu, daß nicht der hiesige slowenische Fürstbischof Dr. Napotnik diese Erklärung abgab, sondern der neue Bischof von Speier, Dr. Pfandhaber.

Eine musikalische Gabe für jede Familie. Sang und Klang im neunzehnten und zwanzigsten Jahrhundert. Von dem 'o' überaus beliebten musikalischen Sammelwerk erschien — von vielen bereits im vergangenen Jahre sehnlichst erwartet — soeben ein neuer, der sechste Band. Würdighelt er sich seinen Vorgängern an und dem außerordentlich gediegenen Inhalte ist es anzumerken, daß die Verlagsbuchhandlung keine Opfer scheute, allen Ansprüchen vollauf zu genügen. Das Bestreben, die Pflege wirklich guter Musik im Kreise der Familie zu fördern, ist auch diesmal in ausgezeichnete Weise gelungen. Nicht zum wenigsten ist es seinem Herausgeber, dem genialen Schöpfer von Händel und Grotel Professor E. Humperdinck zu verdanken. Sein Name gibt ohne weiteres die Bürgschaft des Geschmacks, Edlen. Ohne das Volksstückliche auszuschalten, soll doch Sang und Klang ein musikalisches Hausbuch der Familie bilden. Getreu dem Grundsatz, nicht allein einigen wenigen, sondern allen Musikfreunden von Geschmack zu dienen und daher auch alles Wertlose auszuschneiden, bringt dieser Band im ganzen 92 Klavierstücke und Lieder. Davon sind 26 der klassischen und Salonmusik, 20 der Oper, 24 der Operette und dem Tanz, 23 dem Lied gewidmet. Berücksichtigt man, daß der Einzelaufsatzpreis der in Sang und Klang enthaltenen Musikstücke über 700 Mark beträgt, so muß der Preis der Sammlung (12 Mk. pro Band) als ein äußerst niedriger bezeichnet werden. Die allgemeine Ausstattung des neuen Bandes ist wie diejenige der bisher erschienenen Bände eine musterzügliche. Ganz

besonders gilt dies auch bei dem schönen, großen und klaren Notenbild und dem als Einleitung mit Porträts geschmückten biographischen Teil. So möge denn auch dieser neue vierte Band in den vielen Tausenden von Familien mit Freude aufgenommen werden als getreuer musikalischer Freund und Kamerad. Welcher Beliebtheit sich seine Vorgänger erfreuen, beweist am besten seine bisherige Verbreitung von über 500.000 Bänden.

Verein Heimstatt für Bodenschutz und Besiedelung. Wie die täglich einlaufenden Zuschriften und Mitgliederanmeldungen bezeugen, erweckt die Gründung der Heimstatt in allen österreichischen Alpenregionen freudigen Widerhall und bereits heute ist das Entstehen einer stattlichen Reihe von Ortsgruppen gesichert. Zur Bildung einer Ortsgruppe sind mindestens zehn Mitglieder notwendig. In einem Orte können auch mehrere Gruppen gebildet werden. Ebenso können sich Angehörige bestimmter Berufs- oder Gesellschaftskreise, zum Beispiel Frauen, akademische Bürger, Turner, Arbeiter usw. zu besonderen Ortsgruppen zusammenschließen. Die zur Gründung erforderlichen gesetzlichen Schritte hat sangesgemäß die Hauptleitung zu tun. Hierbei denn alle Mann, denn es ist Ernst mit dem Schutze deutscher Scholle und deutschen Volkstumes an bedrohter Stätte! Die Losung lautet: Kein Fußbreit deutscher Erde darf Slawenbeute werden! Einfache Mitglieder zahlen einen Jahresbeitrag von mindestens zwei Kronen, angeschlossene Vereine und Gemeinden mindestens zehn Kronen. Wer einen einmaligen Beitrag von 50 Kronen leistet, wird Gründer. Alle Zuschriften wolle man an den Verein Heimstatt zu Graz, Kapuzenplatz Nr. 1, richten.

Ein passendes Weihnachtsgeschenk zu wählen ist keine leichte Aufgabe, denn nur selten vereinigt ein Gegenstand alle Vorzüge an sich, welche von einem vollkommenen Weihnachtsgeschenk verlangt werden. Ruhelos durchstreifen wir die volkreichen Verkehrsstraßen und besichtigen überall die in feenhaftem Glanz erstrahlenden Schaufenster, um ein geeignetes Geschenk ausfindig zu machen. Ein hübscher Gegenstand nach dem anderen gewinnt unsere Aufmerksamkeit, um aber sofort wieder als ungeeignet verworfen zu werden. Aller dieser Sorgen ist man mit einem Schlage enthoben durch einen Besuch der am hiesigen Platz, Burzgasse 10, befindlichen Schuhnebelverlage der Firma Alfred Fränkel Com.-Ges., woselbst die weltberühmten A. J. C. G. Schuhe in hervorragender Ausführung bei größter Preiswürdigkeit zum Verkaufe gelangen. Dieses bedeutende Unternehmen, welches 130 eigene Verkaufsstellen besitzt, bietet damit jedermann Gelegenheit, ein tadellos gediegenes Weihnachtsgeschenk zu erhalten. Ein A. J. C. G. Schuh als Weihnachtsgeschenk verbindet das Angenehme mit dem Nützlichen und deshalb ist ein Besuch der vorstehend erwähnten Verkaufsstelle wärmstens zu empfehlen.

Weihnachtsbescherung im Kaiser Franz Josef-Knabenhort. Am 20. d. fand in den Räumen dieser Anstalt das 18. Weihnachtsfest der Zöglinge statt. Als Ehrengäste hatten sich eingefunden: Die Mitglieder des Verwaltungsrates der Anstalt, die Herren: Rich. Freiherr Basso v. Gödel-Lannoy, k. k. Schulrat Inspektor Franz Frisch, Kaiserl. Rat Karl Pfirmer, Anton Götz, Roman Pachner, Oberl. Karl Schmid, Oberlandesgerichtsrat Liebsch, Weinbauinspektor Zweifler u. a., ferner Vertreter der Marburger Volks- und Bürgerschulen, Vertreter der Umgebungsschulen, eine stattliche Anzahl von Damen, sowie Eltern und Kameraden der Zöglinge. Der Leiter der Anstalt, Herr E. Engelhart, begrüßte sie alle, erwähnte die Ziele der Jugendpflege in den letzten Jahrzehnten, nahm Anlaß, allen den Hört fördernden Körperschaften und Persönlichkeiten den herzlichsten Dank zu sagen und wünschte den Gästen, sie mögen sich ebenso auf ihr häusliches Weihnachtsfest freuen, wie sich die Zöglinge alljährlich des gabenreichen Hortbaumes erfreuen. Hernach kamen die Zöglinge in ihre Rechte, indem sie das zweistimmige Jugendliederspiel mit Instrumental- und Harmoniumbegleitung: „Das Weihnachtsgeschenk“ von Josef Pech zur Aufführung brachten. Die Zöglinge sprachen die Vorträge frisch und erregten durch ihre gesanglichen Darbietungen stichliche Freude unter den Festgästen. Einer der Knaben, der schon im Februar in die Lehre tritt, sprach für sich und im Namen seiner Kameraden den Dank aus für die vielen Wohlthaten, die er durch Jahre im Horte genossen hatte. Nach dem Vortrage des Schlusmarsches aus „Die Jahreszeiten“ von Josef Pech bildete ein Hoch auf den Kaiser und die Absingung der Volkshymne den Schluß der Vorträge und der

Obmann Herr Baron Basso v. Gödel-Lannoy konnte die Verteilung der sehnlichst erwarteten Geschenke vornehmen. Die kleidsamen Steireranzüge und die Schuhe hatten die Zöglinge zur Feier bereits angezogen; sie erhielten noch Leibwäsche, Strümpfe, Bäckereien, Obst, Schulschuhe usw. Schließlich wurden die Zöglinge mit Kaffee bewirtet. Wie aus den Begrüßungsworten zu entnehmen war, konnten die hohen Kosten der Bescherung für die 42 Zöglinge nur mit Beihilfe der bereits ausgewiesenen Spenden der Gönner der Anstalt aufgebracht werden. Dem Leiter der Anstalt, Herrn Lehrer Engelhart und seiner unermüdblichen Gattin, gebührt für die große Mühewaltung herzlichste Anerkennung.

Früchte der zweiten Blüte. Der lange warme Herbst und dann der milde Winterbeginn im Marburger Gebiete haben heuer schon so manche Nachblüten gezeitigt. Heute wurde uns aus Gams ein Zweig eines Apfelbaumes gebracht, auf dem sich Äpfel aus der zweiten heurigen Baumblüte befinden. Ein Beweis für unser mildes Klima.

Gefunden. In dem Städt. Schlachthof wurde vergangene Woche ein Kalb überstellt, ohne daß sich bisher der Eigentümer gemeldet hätte. Dasselbe wurde über Veranlassung der Schlachthofverwaltung geschlachtet und kann gegen Nachweis des Eigentumsrechtes im Städtischen Schlachthof bis morgen abgeholt werden. Sollte sich der Eigentümer nicht melden, so wird das Kalb veräußert.

Was kaufe ich meinem Mann? Das praktischste Geschenk für jeden Raucher ist ein Mille Abadie-Hölzchen in einem 40 Zentimeter hohen Rauchkästchen aus Holz. Der Raucher hat damit ein bleibendes, reizendes Möbelstück für seinen Rauch- oder Schreibtisch ohne Extraausgabe.

Festinnig geworden. Der 62jährige Fleischerhelfer Wenzel Polican aus Reichenau, Bezirk Pilgram, wurde auf der Durchreise in Marburg todsüchtig. Er wurde in die Beobachtungsanstalt nach Graz gebracht.

Schaubühne.

„Buridans Esel“. Lustspiel von Flers und Caillat. Wie wird es einem Esel ergehen, der vom Hunger gemartert, sich in gleicher Entfernung zwischen zwei gleich guten Heubündeln befindet, nach beiden hin aber gleich angezogen wird? Der arme müßt verhungern, wenn sich keiner niemand annähme. Diese Moral haben die oben genannten Franzosen für ihr Lustspiel verwertet, das, mit großem Erfolg in Wien aufgeführt, auch bei uns eine wenn nicht begeisterte, so doch freundliche Aufnahme fand, wenngleich wir glauben, daß die Handlung nicht so spannend ist, der Dialog nicht fesselnd genug fortgeführt wird, um das Interesse die ganzen drei Akte hiedurch aufrecht zu erhalten. Die Aufführung war im allgemeinen ganz gut, wengleich uns der leichtflüssige französische Lustspieltou nicht durchwegs getroffen schien. Im Mittelpunkt der Handlung steht Bouleins, ein mittelmäßiger Mensch ohne besondere Vorzüge, aber von der Damenwelt, die ihn willenlos in ihr Schlepptau nimmt, stark in Anspruch genommen. Dr. Schlimmann-Brand zeichnete diese Gestalt mit charakteristischen Strichen. Neben ihm trat nur noch Herr Burger (Lucien) in einer größeren Rolle angenehm hervor. Sehr maßvoll spielte Herr Gerold den Kammerdiener. Die weibliche Hauptrolle, einen temperamentvollen, eigensinnigen, aber nährlich verliebten Wadisch, an dessen Seite Bouleins ein neues Leben beginnen soll, spielte Frä. Gregorow mit großem schauspielerischem Geschick. Lobend zu erwähnen sind noch Frä. Schwetger, die sich mit der Rolle der leichtlebigen Wivette recht gut einführte, Frä. Mahay (Fernande) und Frä. Palm-Schlager (Odette).

Du trauter, lieber einziger Mann!

Wie ich dir danke, daß du mir Fays ächte Sodener Mineral-Pastillen mit ins Haus gebracht hast. Die kleinen Dinger nehmen sich so angenehm und ich fühle mich riesig wohl dabei. Aber warum muß man denn Fays ächte verlangen? — Weil nur Fays ächte aus den Sodener, aus den berühmten zur Kur gebrauchten Heilquellen der Gemeinde Soden am Taunus gewonnen sind, weil nur sie die Bestandteile dieser Quellen enthalten, und eben darum ähnlich wie die Quellen selbst wirken, nur natürlich viel schneller, als eine Trinksur wirken kann. Fays ächte Sodener kosten K 1.25 und sind überall zu haben.

Generalvertreter für Österreich-Ungarn: W. Th. Guntbert, k. u. k. Hoflieferant, Wien, IV/1, Große Neugasse 17.

Für **Herren** empfehlenswertes Friseurgeschäft, gegenüber dem Cafe „Zentral“, Herrengasse 24. Vorzügliche aufmerksame Bedienung zu gewöhnlichen ortsüblichen Preisen.

Für **Damen** neu eingerichteter moderner Friseur-, Kopfwash- u. Manikur-Salon, Herrengasse Nr. 11, 1. Stock, im Hause der Frau Frangisch. Vorzügliche und aufmerksame Bedienung.

Haben Sie Haarausfall?

Dünnes, kurzes Haar, Schuppen mit Kopfhautjucken, überhaupt schlechten Haarboden, so gebrauchen Sie das beste und billigste „Stephan-Haarwasser Nr. 1 und 2“. Viele Anerkennungen. Flasche R. 1.40. Zu haben beim Erzeuger

L. Stepan, Friseur,
Herrengasse 24.

Zahn-Grème

KALODONT

Mundwasser

GUBER QUELLE

DAS LEICHT VERDAULICHSTE

ARSEN-WASSER

GEGEN BLUTARMUT
BLEICHSUCHT
NERVOSITÄT
SCHLAFLOSIGKEIT
UND ALLE SCHWÄCHEZUSTÄNDE

VORRÄTIG IN ALLEN APOTHEKEN, DROGERIEN UND MINERALWASSERHANDLUNGEN

Sunlight Seife

Alle Leibwäsche sollte nur mit einer vollständig reinen und milden Seife

Sunlight Seife

gewaschen werden.

Sie ist in ihrer Wirkung geradezu unerreicht und auf Grund ihrer grossen Ausgiebigkeit auch sehr billig. Man achte genau auf den Namen „SUNLIGHT“.

Doppelstück 30 h, achteckiges, Stück 16 h

225

Ratten

und Mäuse sterben ausserhalb ihrer Schlupfwinkel nach dem Gebrauch von **DANYSZ VIRUS**, entdeckt im PASTEUR INSTITUT, Paris. — Für andere Tiere und Menschen unschädlich. 1 Tube K 2.50, 5 Tuben K 10.—. In Apotheken und Drogerien erhältlich.

TEE

Spezialmarke „Globus“

ganz vortrefflicher Qualität in Paketen

Melange Princesse zu R —.50, 1.— und 2.—,
Melange de la Reine zu R —.60, 1.20, 2.40,
Melange Imperial zu R —.75, 1.50 und 3.—.
nur zu haben in der

Mariahilfer-Apotheke W. König
Marburg, Tegethoffstrasse.

Für Weihnachten und Neujahr!

Offerierte meine garantiert echten steirischen Weiss- und Istrianer Schwarz-Weine.

Bettaner Stadtberger	per Liter	80 h
Bettaner Mailberger (1908)	„	96 h
Kerschbacher (1908)	„	96 h
Kolofner (1911)	„	96 h
Franheimer (1908)	„	R 1.20

Muskat von den Bionischen Inseln, Dessert süß p. L. R 1.20

Schwarzweine:

Tiroler	96 h	Viffa	R 1.20
Istrianer	96 h	Refosko, sehr süß	R 1.20

Bei Abnahme von 5 Liter billiger.

Hochachtend

M. Stramlitsch, Weinschank,
Hauptplatz 7.

Grosses Gewölbe

mit anstossenden Räumen gegen den Hof, sofort oder später zu mieten gesucht in der Tegethoffstrasse, Bургgasse, Bургplatz, Herrengasse oder Hauptplatz. Kann eventuell erst passend adaptiert werden. Auch Wohnung im Hause erwünscht. Gfl. Anträge unter „Guter Zins“ an Verw. d. Bl.

Sehr guter

Kostplatz

für einen Studenten oder Fräulein welche denselben zuwechseln wünschen. Anzusagen in der Verw. d. Bl. 5234

Sechzehnjähriges

MÄDCHEN

mit guter Schulbildung, auch nähen, (Gewerbeschul.) sucht passende Stelle. Gfl. auch als Stubenmädchen. Anfrage in der Verw. d. Bl. 5123

! Perltrikot-Unterwäsche !

das gesündeste und angenehmste Tragen für Kinder, Damen und Herren zu den äusserst billigsten Preisen.

Gustav Pirchan.



M. Ilger's Sohn, Herreng. 13.
.. k. k. Schätzmeister ..

Weingarten-Schaffer,

absolb. Weinbauschüler, tüchtig im Wein- und Obstbau, sucht, gestützt auf langjährige Zeugnisse u. Praxis Stellung. Anträge unter „Verlässlich 30“ postlagernd Feistritz a. d. R. B. ob Marburg. 5069

Villa mit Garten

linksseitig gelegen, mit Gas- und Wasserleitung, gutem Zinseertragnis, 10 Min. vom Hauptplatz, noch 7 Jahre steuerfrei, ist mit 11.000 R. anzuhängen wegen Übersiedlung zu verkaufen. Zuschriften erbeten an die Verw. d. Bl. unter „Angenehmes Heim“. 4956

Geld Darlehen

ohne Bürgen, an Personen jeden Standes (auch Damen), von 200 R. aufwärts bei 4 Kronen monatlicher Abzahlung sowie Hypothekendarlehen. Besorgt rasch und diskret Alexander Krastin, Budapest, Verseyng. 4. Retourmarke erwünscht. 4908

Harnröhrenleidende

beiderlei Geschlechtes, in frischen und älteren Fällen, wenden sich sofort an Apotheker **Kaeschbach, Baborg 39, Ob.-Schl.** Beherrschende Broschüre von bekannt. Berliner Spez.-Arzt kostenlos ohne jede Verpflichtung portofrei in verschlossenen Rub. ohne Aufdr. 4979

Reparaturen an Nähmaschinen!!

werden in unserer Werkstatt prompt und sachgemäß ausgeführt.

SINGER Co.

Nähmaschinen-Fkt.-Ges.

Größtes und ältestes Nähmaschinen-Geschäft.

Marburg, Herreng. 32

Auf gefällige Anfragen jede gewünschte Auskunft. Stich- und Nähmuster gratis und franko. 2605

Ein Lehrlinge

mit guter Schulbildung wird sofort aufgenommen bei Ferd. Kaufmann, Spezereihandlung. Draubrücke. 5076

Gelegenheitskauf: 5264

2 noch im guten Zustande erhaltene Winteröde, 110 und 115 Zentm. lang und 1 Jaded-Anzug, fast neu, sehr billig zu verkaufen bei Josef Macuh, Schneidermeister, Domb. 25.

Achtung.

Wegen Abreise alideutsche Zimmer- u. Kucheneinrichtung und Servize zu verkaufen bei S. R. Tegethoffstrasse 64, 1/10.

Fleischversand.

Versende Rindfleisch oder Kalbfleisch vom Schlachtel tägl. frisch geschlachtet 5 Ro. R. 6.60 franko gegen Nachnahme zur vollsten Zufriedenheit. Beste Garantie. Lud. Perschlowitz, f. f. Staatsbeamtenverbands-Vize. Zator, Galizien. 5247

Vertrauenswürdige, intelligente Vertreter

in allen größeren Städten für den Abschluss von Darlehen gegen Gehaltsvormerkung an Beamte, verbunden mit Lebensversicherung, werden aufgenommen. Offerte unt. R. B. 120-8821. an Rud. Wölfe, Wien, I. Seilerstätte 2. 5246

Billiger Rotwein

auch Weisswein zu kaufen gesucht, 2000-3000 Liter. Händler ausgeschlossen. Anträge bis Samstag unt. „Rotwein“ an W. d. Bl. 5198

Für Holz- und Kohlenhändler

Fachbinder oder sonstiges Gewerbe geeigneter Posten samt Wohnung sogleich zu vermieten. Anfrage in der Verw. d. Bl. unter „Zukunftsposten und billig“. 5278

Haus

mit 2 Zimmer, 2 Küchen, Wirtschaftsgelände mit Waschküchen und 2 Schweinehaltungen, zt. 600 □Kaster Garten um 7000 R zu verkaufen. Anzahlung 1.500 R. das übrige kann liegen bleiben. Anzusagen in der Baukanzlei Reiterstrasse 26. 5414

Wohnungen

mit 2 und 3 Zimmer samt Zugehör sofort zu vermieten. Wielandgasse 14, 1. Stock. 5104

WOHNUNG

3 Zimmer, Bade- und Dienstbotenzimmer samt Zugehör mit 1. März oder 1 April zu mieten gesucht. Unter „Stadtpart“ an d. Verw. d. Bl. 5212

Schöner Besitz

3/4 Gehstaden von Marburg, wunderbare Lage, ist wegen Abreise sofort zu verkaufen. Anfrage bei Herrn N. Ryblik, Marburg, Herrengasse 46. 5208

Geld-Darlehen

in jeder Höhe, rasch, reell, billig an Jedermann (auch Damen) mit und ohne Bürgen mit 4 R. monatlicher Abzahlung effektiviert **Sigmund Schillingner, Bank- u. Gekompteur**, reau, Budapest, Tringergasse 36. Retourmarke.

Winzer

mit 4 bis 5 Arbeitskräften gesucht. Tegethoffstrasse 23, 2. Stock.

Ansichtskarten-Automat

billig zu verkaufen. Anzusagen Franz Josefstrasse 11, Papiergeschäft. 5330

Kleiner Besitz

mit schön. Herrenhaus, Wirtschaftsgelände mit Wohnung, zirka 5 Joch ebene erstklassige Wiese, Obst- und Gemüsegarten, rentable Bienenwirtschaft mit 76 bebohrten Wiener Vereinsländern ist mit oder ohne Bienenzucht zu verkaufen. Näheres beim Eigentümer Franz Bajt, Moßbach, Post Pöbmitz. 5242

Kommis

der Gemischtwarenbranche, nur erstklassige Kraft, wird gegen beste Bezahlung akzeptiert bei Gasser & Herunter, Märzschlag. Offerte müssen genaue Details bisheriger Tätigkeit enthalten. 5206

Größere Realität

oder Meierhof gegen bar zu kaufen gesucht. Offerte unter „Besitzkauf“ an die W. d. Bl.

Als Weihnachts-geschenk

empfiehlt schöne Kanarienvögel. Marlo, Tegethoffplatz 3. 5214

Für Weihnachts- und Neujahrsgeschenke

empfiehlt

Vinzenz Seiler

Juwelier, Gold- und Silberarbeiter

Marburg, Herrengasse 19

sein reichhaltiges Lager von

Juwelen, Gold- und Silberwaren in bekannt bester Ausführung zu billigsten Preisen.

Herren- und Damenuhren von Gold, Silber, Stahl und Nickel

nur erstklassige Marken unter Garantie.

Komplette Tafelgeräte in Silber und Alpaca, schwer versilbert, zu Fabrikspreisen.

Chinasilberwaren und Gebrauchsgegenstände in grösster Auswahl.

Stetig Neuheiten.

Eigene Werkstätte.

Reellste Bedienung.

Sofortige Erledigung von Auswahlbestellungen.



Harfengong-
Pendeluhrn
das Neueste!
M. Jlgers Sohn
Herreng. 13.
Preisurante
gratis!

K. k. Schätzmeister

Schöne 4718

Wohnungen

mit 2 Zimmer, sowie 3 Zimmer
und Kabinett sind zu vermieten.
Anfrage Nagelsstrasse 19, 1. St.

Fahnenfelle

werden zu den besten Preisen
gekauft. Karl Grünig,
Herrengasse 7. 5174

Die Teuerungsfraße gelöst!

Billige Lebensmittel.

Billige Lebensmittel.

Eröffnung des Seefisch-Verkaufes in Marburg: Freitag den 22. Dezember 1911.

Verkaufsstelle: Stand am Hauptplatze.

Geöffnet von 7 Uhr morgens bis 6 Uhr abends. ∴ An Sonn- und Feiertagen bis 12 Uhr.

Tagespreise:

Bach-Schellfische . . . per kg K —65	Seeforellen . . . per kg K —90	Hailbouts . . . per kg K 2.80
Goldbarsch . . . " " " —68	Schellfisch (feinster) . . . " " " 1.—	Geräucherter Schellfische " " " 1.50
Seelachs . . . " " " —76	Steinbutt . . . " " " 5.—	Geräucherter Lachs . . . " " " 1.70
Kabeljau . . . " " " —86	Seezungen . . . per St. " —90	Kieler Bücklinge . . . per St. " —12
Schollen . . . " " " 1.30		

Täglich frische Sendungen. Jeder Käufer erhält Rezepte für schmackhafte Zubereitung gratis.

Lehrjunge

aus gutem Hause, mit guter Schul-
bildung, wird für ein Spezerei-
warengeschäft per sofort gesucht.
Anfrage in der W. d. W. 4594

Eleganter

Schlitten

ist zu verkaufen. Bielands-
gasse 12. 5175

Schöne

Wohnungen

sind zu vermieten. Mozartstr.
58, in der Greiskerei. 5062

:: Spezial-Geschäft ::

in
∴ Kakao, Schokoladen ∴
Bonbons, Sourée Kanditen
und Marzipan

von nur erstklassigen Firmen.

Große Auswahl in Kanditen
und Christbaumbäckereien.

Marie Pösch

Burgplatz 3, im Hause des Gasthofes z. „Schwarzen Adler“

3 billige Weihnachtswochen 3

Sensationelle Preise!

Mehrere Hundert engl. Damenschößen	früher R. 8.—	jetzt 3.—
" " Varchent-Blusen	R. 4.50	" R. 1.80
" " Seiden-Blusen	R. 28.—	" R. 9.50
" " Spitzen-Blusen mit Seide	R. 28.—	" R. 12.—
" " Klothröcke	R. 12.—	" R. 5.—
" " Seiden-Moireröcke	R. 14.—	" R. 6.—
" " Schlafröcke	R. 12.—	" R. 5.50
" " Wetterkrägen	R. 18.—	" R. 8.—

→ Eine große Partie Kostüme aus engl. Stoffen neueste Fassung
früher R. 96.—, jetzt R. 42.—

Die Blüsch- und Samtmäntel, Flansch double-Mäntel, Pelzmäntel, Samtjassen, Pelzjassen,
Tuchjassen, Samt- und Tuchkostüme → erregen infolge der Billigkeit Aufsehen.

Zwei Spezialitäten: Theatermäntel, Blusenmodelle.

→ Mit diesen Artikeln stehen wir einzig da. →

Nirgends früher kaufen, bevor Sie das Lager des Konfektionshauses
„zum Wiener Chic“, Marburg, Edmund Schmidgasse 6
(Postgasse) angesehen haben.

→ Maßkostüme, Mäntel und französische Toiletten werden exakt ausgeführt. →

○○○○○○○○ Nur erstklassige Herrenarbeit. ○○○○○○○○

Sehr nette

Eiskühlschränke

in bester Auswahl

für Weihnachts- und Neujahrsgeschenke

besonnt man billigst bei der altrenommierten Firma

J. And. Maicen

Tischlermeister und Eisschränke-Erzeuger, Marburg,
Bittlinghofgasse 13.

Praktische Weihnachts-gaben!

3 Herrengasse 3

Papierhaus

A. Platzer

Marburg a. D.

3 Herrengasse 3

Grosse Auswahl! Billige Preise!

Schöne Weihnachtspostkarten

Reizende Briefkassetten
Übersee-Briefe
Leinen-Briefe
Blumen-Briefe
Dessinierte Briefe
Billet-Post
Drau-Post
Diadem-Post
Boudoir-Post

Grösste Auswahl
Marburger Schreibkalender
Engel-Unterlags-Kalender
Hoch-Unterlagskalender
Elegante Weltkalender
Wochen-Notizkalender
Briefaschen-Kalender
Block-Kalender
Notiz-Kalender

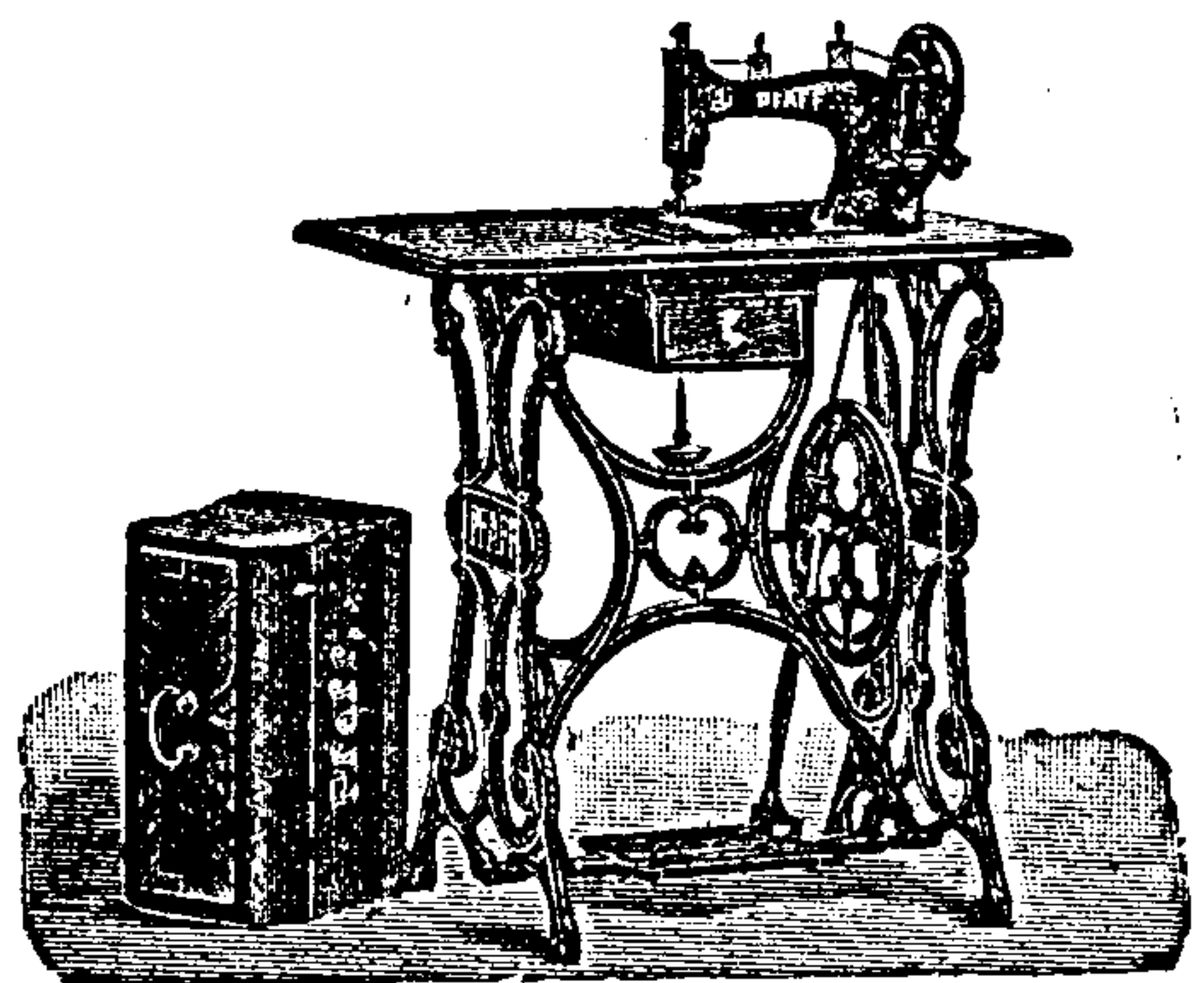
Feinste Lederwaren
Schreibunterlagen
Zigaretten-Taschen
Photographiealbum
Briefmarkenalbum
Zigarren-Taschen
Brief-Taschen
Geld-Taschen
Poesie-Album

Füllfedern
Penkala-Taschenstifte
Taschen-Drehstifte
Amerik. Gold-Drehstifte
Koh-i-noor-Drehstifte
Luxus-Federhalter
Pastell-Drehstifte
Farbkasten
Schreibzeuge

Das schönste Weihnachts-Geschenk

ist eine

„Pfaff“-Nähmaschine



welche nach dem Grundsatz hergestellt werden, nur das **Beste** zu liefern, was im Nähmaschinenbau überhaupt geleistet werden kann, weil man damit **nähen, sticken und stopfen** kann. In reichhaltiger Auswahl am Lager bei

Franz Neger, Nähmaschinen- u. Fahrradfabrik, Burggasse 29

Neujahrskarten

in größter Auswahl

von der einfachsten bis zur feinsten Ausführung mit Firmen-
druck in der

Buchdruckerei J. Kralik, Marburg,
Edmund Schmidgasse (Postgasse) 4.

Nur Kärntnerstraße 6

„zum guten Herz“

Mehl feinst Kilo . . . R. —.38
Nöfjnen gepüßt 1/4 Ko. R. —.48
Schweinfett garantiert echt R. 1.84
Anerkannt best. Sauertraut R. —.40
Salon-Petroleum 1 Liter R. —.32
Pa. Schwed Bänder 1 Paket R. —.12
10 Patete R. 1.—

Klavier

zu verkaufen. Schillerstraße 18,
1. Stock. 5245

Uhren Gold u. Silber-
waren

Grösste Auswahl für Weihnachten!

von guten, dauerhaften bis vorzüglichsten
repassierten (mit der Hand ausgearbeiteten)
Uhren.

Neueste Zwickelformen. — Meniken-Gläser.
Moderne Lorgnetten. — Elegante Operngläser.
Billige Bezugsquelle!

Nickel Zylinder-Remontoir K 4.—
Echt silberne Rem.-Uhren „ 7.—
Echt silberne Doppelmantel „ 9.—
Echt silberne Anker „ 10.—
Echt silberne Panzerkette „ 3.—
Echt silberne Doppelkette „ 4.—
Echt goldene Rem.-Uhren „ 18.—
Echt goldene Doppelmantel „ 26.—
Echt goldene Panzerkette „ 20.—
Echt goldene Doppelkette „ 30.—
Echt goldene Ringe „ 6.—

Collierketten
Kettenbraseletts
Damenketten
Manschettenknöpfe
Krawattennadeln
Crayons (Bleistifte)
Galanterieringe
Herzl und Amulettes in
Gold und Silber

Brillant-Ringe u. Boutons Glashütter-, Omega- und Schaffhauser-Uhren

Theodor Fehrenbach

protokollierter Uhrmacher, 5199
Herrengasse 26. MARBURG, Herrengasse 26.

Cognak für Weihnachtsgeschenke

Garantiert reines Weindestillat empfiehlt 5127
Karl Nasko, Viktringhofgasse Nr. 34.

Große Auswahl Große Auswahl Christbaumbehänge!

Stück 2, 4, 6, 8, 10 Seller bei

Franz Tschutschek

Erste Marburger Delikatessenhandlung, Herrengasse Nr. 5.

Vorletzter Kurs

der Hautelisse - Malerei
im Hotel Erzherzog Johann

Anmeldungen zu dem am Montag den 18. Dezember beginnenden
vorletzten Kurse werden schon jetzt in der Ausstellung entgegengenommen.

Die Sonder-Ausstellung

von Arbeiten in der Hautelisse-Malerei, welche von den am Kurse beteiligten Damen
ausgeführt sind, bleibt nur noch einige Tage von 9 bis 4 Uhr geöffnet.

Zur Erlernung der Hautelisse-Malerei sind keinerlei Vor-
kenntnisse erforderlich.

Asphalt-Unternehmung C. Pickel

Telephon 39

Marburg, Volksgartenstrasse 27

Telephon 39

empfiehlt sich zur Übernahme von **Asphaltierungsarbeiten** mit hochprima Natur-Asphalt (Coulé), wie Herstellung von Straßen, Trottoiren, Terrassen, Einfahrten, Höfen, Kellereien etc. etc. — Abdeckung und Isolierung von Fundamenten, Brücken, Viadukten und Gewölben. — **Trockenlegung feuchter Mauern.**

Echte Berndorfer Be-
estecke zu Fabrikpreisen
M. Jäger's Sohn, Herreng. 13
k. k. Schätzmeister.

+ Frauen +
und Mädchen finden sichere Hilfe
beim Ausbleiben bestimmter monatl.
Vorgänge (Regelst.) gewissenhaft u.
erfolgr. unter Garantie. Viele
Dankschreiben. Rat unentgeltlich.
Th. Hohenstein, Südende-
Berlin.

Rückporto erbeten.
Einige von den vielen hundert Dank-
sagungen. Fr. B. in W. schreibt:
Besten Dank. Ihr Mittel wirkte
schon nach 3 Tagen. Herr B. in W.
Bei meiner Frau alles in Ordnung
und war ich überrascht von der
großen Wirkung des Mittels. Fr. G.
in B. Mehrmals hat mir Ihr Mittel
geholfen, bitte senden Sie wieder
usw. usw. 5155

Kinderfräulein
und Gespielin wie auch Erzieherin
mit Musik- und Sprachkenntnissen
werden schnell und gewissenhaft
placiert durch das seit 40 Jahren
bestehende Placierungs-Bureau
Adolf Fekete, Budapest, Baci
fürst 16, wohin Photographie und
Zeugnisse zu senden sind. 5156

Grober
Straßenschotter
ist unentgeltlich abzugeben in
der Nagelschneise, Ecke Fabrik-
gasse. 2884

Wohnungen
in der Eisenstraße 10 und in Kar-
tschowitz, nächst der Gastwirtschaft
„zur Tanne“, 5 Min. vom Haupt-
bahnhof, mit 1 Zimmer und Küche
nebst allem nötigen Zubehör, sehr
geräumig, sofort preiswürdig zu
vermieten. Anzufragen bei **Hans**
Matschegg, Marburg, dortselbst.

Zu vermieten
Werktstätten, Stallungen, Maga-
zine, je nach Bedarf entsprechend,
sind sofort zu vermieten. Reiser-
gasse 26.

Wohnung mit 5 Zimmer samt
Zugehör und Gartenanteil ist ab
sodort zu vermieten. Elisabeth-
straße 24, 2. Stod.

Wohnung mit 1 Zimmer u. Küche
samt Zugehör sogleich zu vermie-
ten in der Villa des Baumeisters
Derwuschel am Leifersberg. Elek-
trische Beleuchtung.

Wohnung mit 2 Zimmer u. Küche
samt Zugehör ist ab 1. Dezember
zu vermieten. Kernstodgasse 1.

Schöne Wohnung mit 1 Zimmer,
Kabinett, Speise sofort zu vermie-
ten, Reiserstraße 26.

Wohnung mit 3 Zimmer und Küche
samt Zugehör, ab 1. März zu
vermieten, Bismarckstr. 3, 3. St.
Anfragen über die vorstehenden
Annoncen sind zu richten an Firma
Derwuschel, Ziegelfabrik, Leifers-
berg, ober unter Telephon Nr. 18.

+ Hilfe +

bei Blutstörungen, Periodenstörungen
unter Garantie des Erfolges,
Frauen wenden sich vertrauensvoll
an Arth. Hohenstein, Berlin-Halen-
see 6. Rückporto erb. 4990

Mittag- und Abendtisch
gut und preiswürdig, für bessere
Herren zu haben. Tegetthoffstraße
36, 1. Stod. 4561

Bettfedern und Daunen

zu billigsten Preisen

graue, ungeschliffen	per Kilo	1.60
graue, geschliffen	Kronen	2. —
gute, gemischt		2.60
weiße Schleißfedern		4. —
feine, weiße Schleißfedern		6. —
weiße Halbdaunen		8. —
hochfeine, weiße Halb-		10. —
daunen		10. —
gr. Daunen, sehr leicht		7. —
schneeweiße Kaiserflaum		14. —

1 Tuchent aus dauerhaftem
Nanking, 180 cm lang, 116 cm
breit, gefüllt mit guten, dauer-
haften Bettfedern K. 10. —,
bessere Qualität K. 12. —,
feine K. 14. — und K. 16. —,
hiesu ein Kopfpolster, 80 cm
lang, 58 cm breit, gefüllt
K. 3. —, 3.50 und 4. —.
Fertige Leintücher K. 1.60,
2. —, 2.50, 3. —, 4. —, Bett-
decken, Deckenkappen, Tisch-
tücher, Servietten, Gläsertücher.

Karl Worsche
Marburg, Herreng. 10.

! Wichtig !
für
Brautpaare !!

Eheringe!

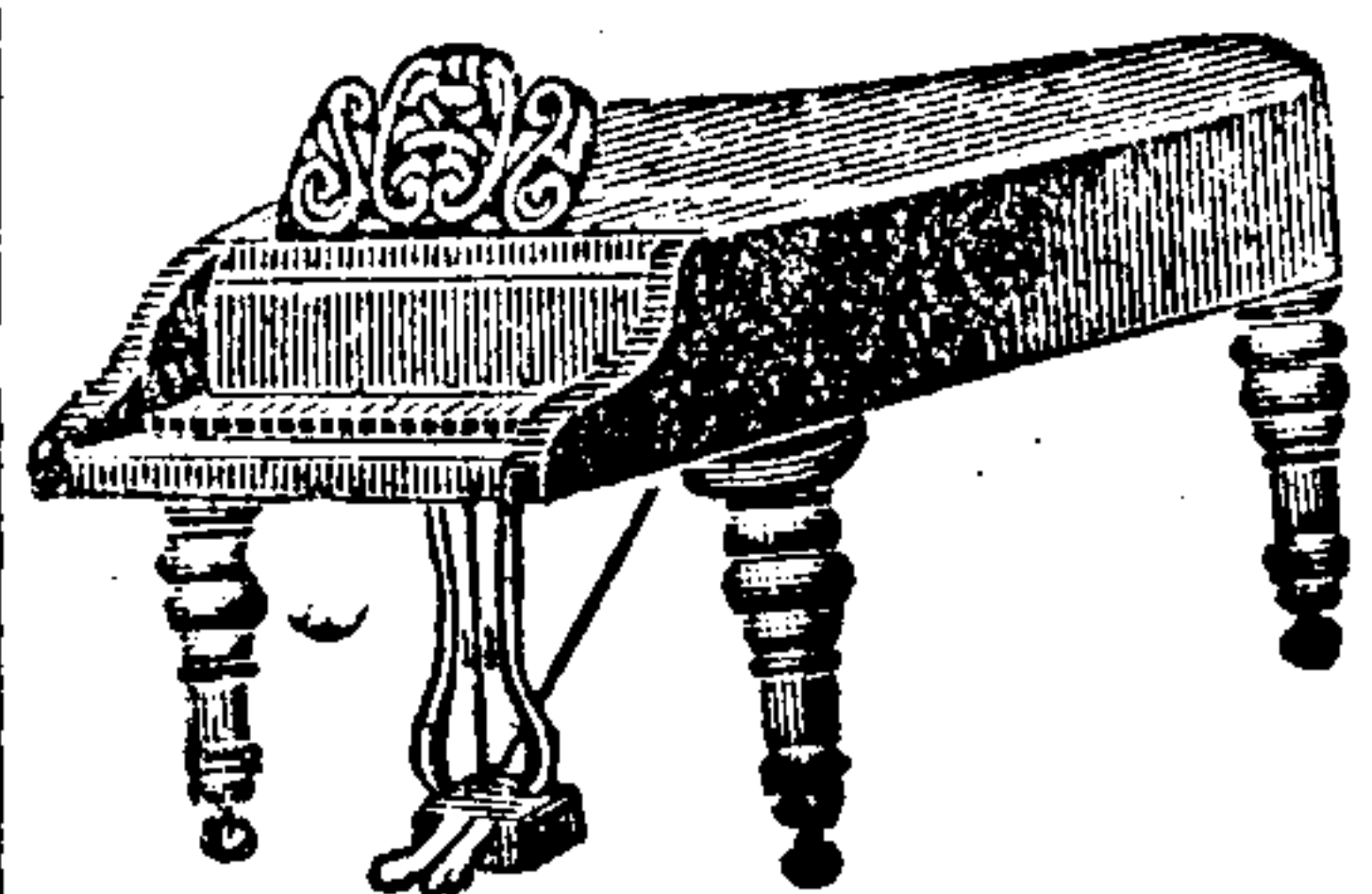
Diese kauft man am billigsten beim
Erzeuger **Karl Karner**, Gold-
schmied und Graveur, Burggasse 3.
Lager von Gold-, Silber- u. China-
silberwaren. 2942

STAMPIGLIEN
JEDER ART
K. KARNER
GRAVEUR
MARBURG, Burggasse 3

Bruch-Eier

5 Stück 40 Heller.
M. Simmler
Exporteur, Blumengasse.
An Sonn- und Feiertagen
am Bureau u. Magasin geschlossen.

Clavier- und Harmonika-
Niederlage u. Leihanstalt
von
Isabella Hoynigg
Klavier- u. Zither-Lehrerin
Marburg.



Schillerstraße 14, 1. St., Hofg.
Große Auswahl in neuen Pianinos
und Klavieren in schwarz, nuß matt
und nuß poliert, von den Firmen
Koch & Korfeld, Böhl & Heilmann,
Reinhold, Pawel und Petrof zu
Original-Fabrikpreisen. 29
Gelegenheitskauf:
Billig-Klavier-Orchestron-Automat.

Hasenfelle und
Schweinhäute
kauft zu den besten Preisen
Th. Braun, Kärntnerstr. 13.

Haus
mit Garten, 4 Zimmer und 3
Küchen um 7000 K. zu ver-
kaufen. Anzufragen Trieter-
straße 38. 4693

Schöne Wohnungen

in der Uhlandgasse mit 3 und 2
Zimmer, Kabinett, nach Wunsch
Badezimmer, alles abgeschlossen, mit
Gartenanteil, sind sofort zu ver-
mieten. Anzufragen bei Josef Kol-
larisch, Möbelfabrikerei, Franz
Josefgasse 9. 4736

Trauer- u. Grabkränze

aus frischen und Kunstblumen in
jeder Preislage, mit und ohne
Schleifen, Schriften und Fransen.
Blumensalon Herrengasse Nr. 12,
Anton Kleinschuster,
Kunst- und Handelsgärtner, Mar-
burg. 1322

Trauringe
in allen
modernen
Facons

Gold- Ehe-
ringe von 5 K
bis 40 K
Goldketten
Brillant- u.
Diamantringe
10 bis 800 K
M. Jägers Sohn
Herreng. 13.
k. k. Schätz-
meister.

Josef Martinz, Marburg Liege- und Sport- Kinderwägen

in allen Ausführungen zu billigsten Preisen.

Ferdinand Rogatsch

Zementwaren-Erzeugung und Baumaterialien-Handlung
Marburg a. D., Fabriksgasse 11
(wo sich auch das k. k. Eichamt befindet) **Telephon 188**
empfiehlt sein reichsortiertes Lager an **Betonwaren** wie:
Betonrohre, Pflasterplatten, Stiegenstufen, Futter-
und Tränketröge, Grenzsteine, Weingartenrinnen
usw. sowie **Steinzeugrohre** für Abortanlagen. Auch werden
alle einschlägigen Arbeiten zu billigen Preisen zur Ausführung
übernommen. 2858

Sämtliche Neuheiten in Taschentüchern!

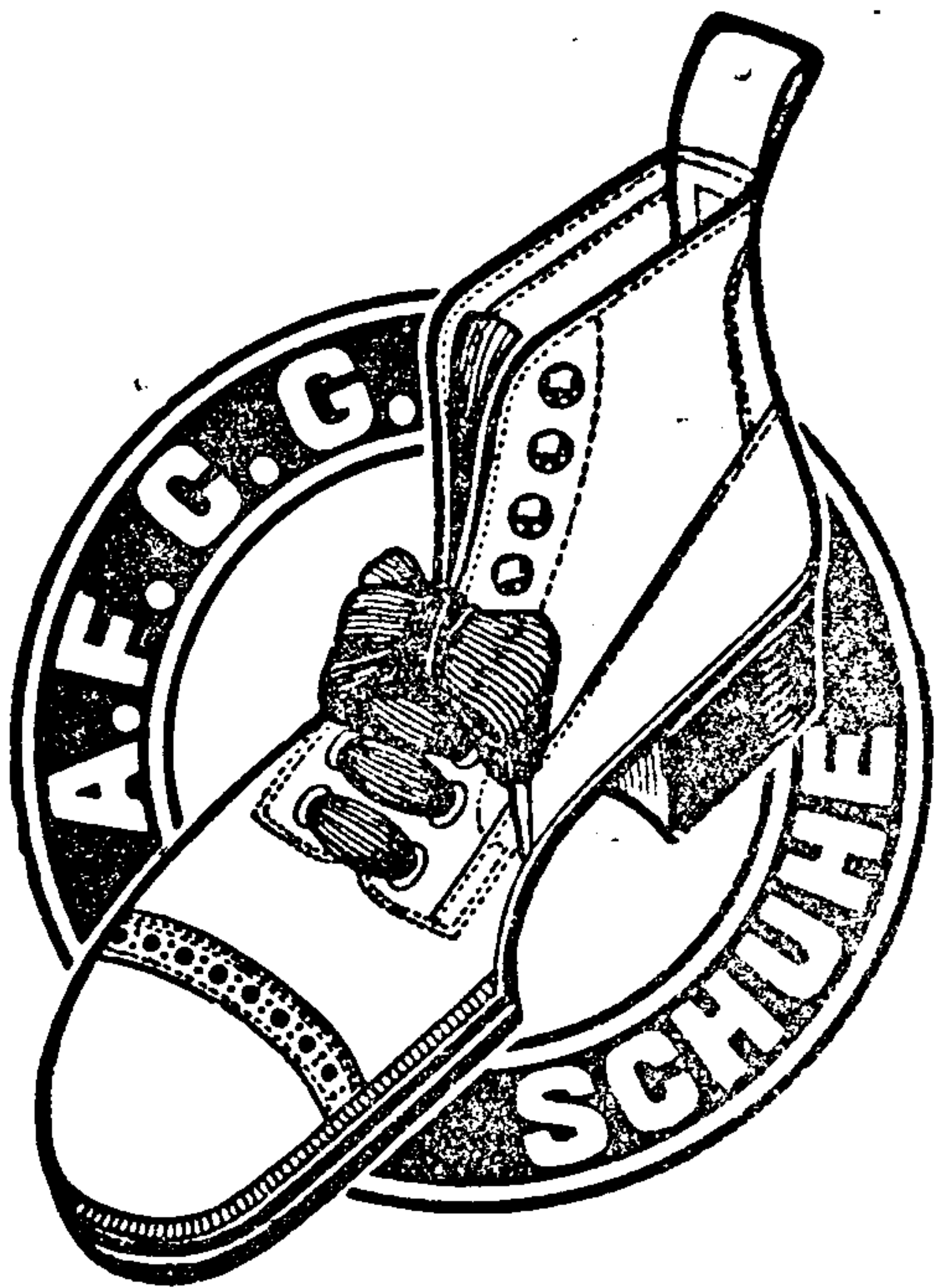
für Herren, Damen und Kinder
sind eingelangt. 4264

Gustav Pirchan

Restauration der Leifersberger Ziegelfabrik
wird ab 1. Februar 1912 an einen tüchtigen, kautionsfähigen
Gastwirt verpachtet. Anzufragen Baumeister **Derwuschel**,
Leifersberg.

Sämtliche Artikel für Krankenpflege!

Med.- Drogerie und
konz. Sanitätsgeschäft **Mag. Pharm. Karl Wolf**
Herrngasse 17, gegenüber Edmund Schmidgasse.



Unsere SCHUHWAREN

sind erstklassig, elegant, garantiert
haltbar und unerreicht billig

Grösstes Unternehmen seiner Art in der Monarchie.

Alfred Fränkel, Com.-Ges.

Verkaufsstelle: Marburg, Burggasse 10

Katalog gratis und franko. 120 Filialen im In- und Ausland.
18.000 Paar pro Woche!

Meyers Klassiker-Ausgaben

Kritische Bearbeitung — Schöne Ausstattung

Arnim, 1 Band, geb.	2 Mk.	H. v. Kleist, 3 Bände, geb. 6 Mk.
Brentano, 1 Band, geb.	2 -	H. v. Kleist, 5 Bände, geb. 10 -
Bürger, 1 Band, geb.	2 -	Körner, 2 Bände, geb. . . . 4 -
Chamisso, 3 Bände, geb.	6 -	Lenau, 2 Bände, geb. . . . 4 -
Elchendorff, 2 Bände, geb.	4 -	Lessing, 7 Bände, geb. . . . 14 -
Freiligrath, 2 Bände, geb.	4 -	Ludwig, 3 Bände, geb. . . . 6 -
Gellert, 1 Band, geb.	2 -	Mörike, 3 Bände, geb. . . . 6 -
Goethe, 15 Bände, geb.	30 -	Nibelungenlied, 1 Bd., geb. 2 -
Goethe, 30 Bände, geb.	60 -	Novalis u. Fouqué, 1 Bd., geb. 2 -
Grabbe, 3 Bände, geb.	6 -	Platen, 2 Bände, geb. . . . 4 -
Grillparzer, 5 Bände, geb.	10 -	Reuter, 5 Bände, geb. . . . 10 -
Gutzkow, 4 Bände, geb.	8 -	Reuter, 7 Bände, geb. . . . 14 -
Hauff, 4 Bände, geb.	8 -	Rückert, 2 Bände, geb. . . . 4 -
Hebbel, 4 Bände, geb.	8 -	Schiller, 8 Bände, geb. . . . 16 -
Heine, 7 Bände, geb.	16 -	Schiller, 14 Bände, geb. . . . 28 -
Herder, 5 Bände, geb.	10 -	Shakespeare, 10 Bde., geb. 20 -
E.T.A. Hoffmann, 4 Bde., geb.	8 -	Tieck, 3 Bände, geb. . . . 6 -
Immermann, 5 Bände, geb.	10 -	Uhland, 2 Bände, geb. . . . 4 -
Jean Paul, 4 Bände, geb.	8 -	Wieland, 4 Bände, geb. . . . 8 -

Verlag des Bibliographischen Instituts in Leipzig und Wien

Weine für die Weihnachts- feiertage!

Refosko Auslese, neu, süß	1 Liter	2.—
Südtiroler, stark	1 Liter	1.20
Adria-Perle	per Flasche	1.80
Burgunder, weiß	" "	3.—
Rhein-Riesling	" "	2.40
Traminer	" "	2.40
Mosler	" "	2.40
Champagner in großer Auswahl.		

Franz Tschutschek,

I. Marburger Delikatessenhandlung
Herrengasse 5.

„Parfum“

französischer, englischer
und deutscher Provenienz,
offen nach Gewicht.

5176

Adler-Drogerie, mag. ph. Karl Wolf,
MARBURG a. d. Drau, Herrengasse 17.

Warenhaus Gustav Pirchan in Marburg a. D.

Beginn der grossen

Weihnachts - Okkasion!

in

Damen-, Herren- u. Kinderkonfektion

wie: Mäntel, Kostüme, Schösse, Blusen, Unterröcke, Jacken, Schlafröcke,
Theatermäntel, Anzüge für Herren und Knaben, Bord-Sacco, Steirerhosen,
Wetterkrägen usw.

Unentbehrlich für jedes Amt und für
jeden Geschäftsmann ist der

Marburger Adresskalender 1912 „Deutscher Bote“

mit dem Bildnisse und einem Erinnerungsblatte an Dir. Edmund Schmid.

Er enthält nebst vielen Anderen das Adressen-Verzeichnis der Ämter, Anstalten, Vereine,
Genossenschaften, Advokaten, Ärzte, Kaufleute, Handels- und Gewerbetreibenden in Marburg,
sowie das

Gassen- und Straßen-Verzeichnis von Marburg

Preis nur 60 Heller, mit Post 80 Heller.

Zu beziehen durch:

J. Kraliks Verlag, Marburg, Edmund-Schmidgasse 4.

Für Weihnachten

Bürsten, Käämme und Spiegel

solide Ware!

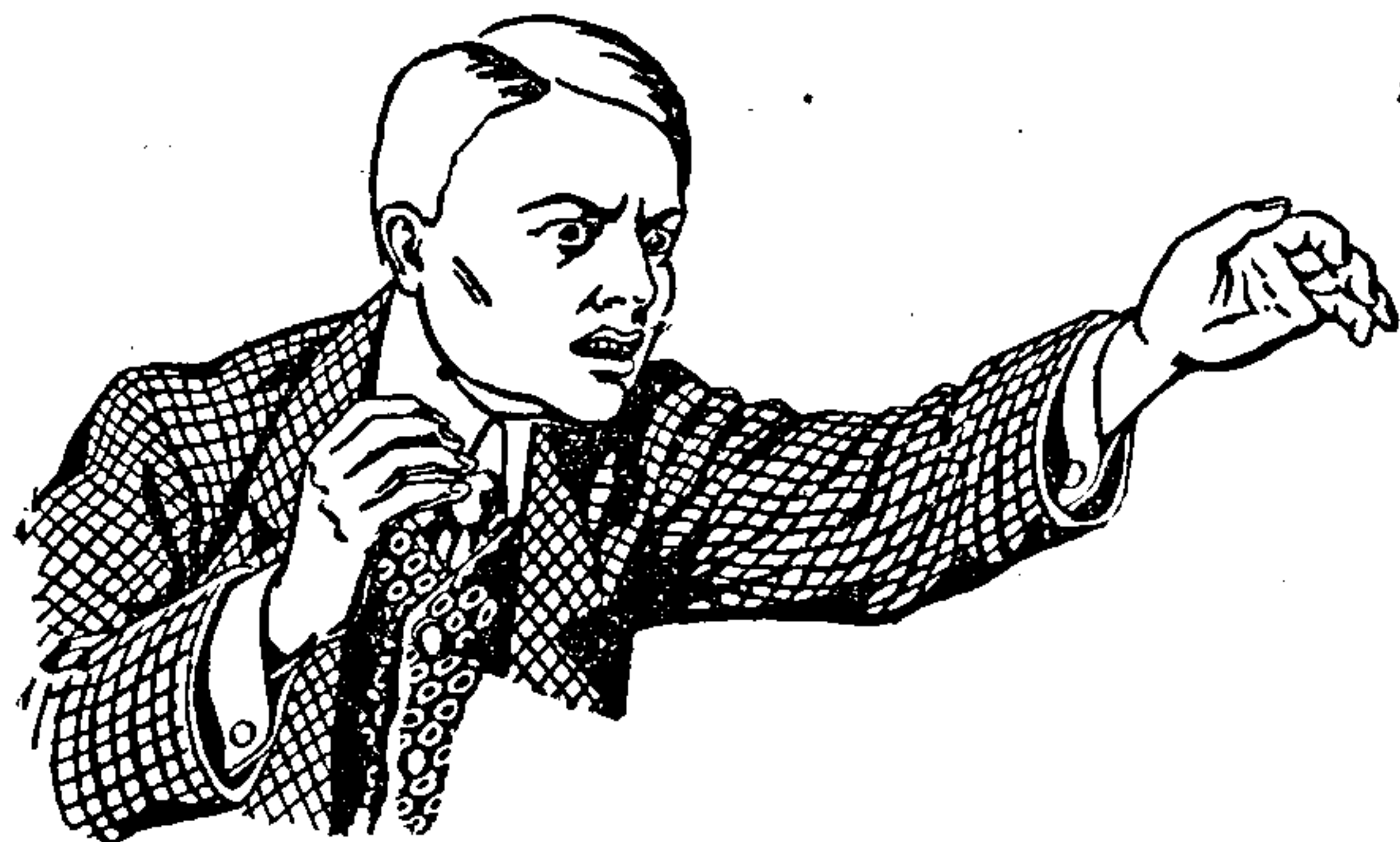
empfiehlt

Feste Preise!

H. Billerbeck, Marburg, Herrengasse 29.

Am Weihnachtsmarkt im
Modewarenhaus J. Kokoschinegg
finden Sie für jedermann schöne
und preiswerte Geschenke.

Umtausch
nach den Festtagen
gern gestattet



:-: Weihnachts-Okkasions-Verkauf :-:

Doubles-Mode-Maglan von R 32.— aufw.	Herren-Anzüge (Winter) von R 20.— aufw.
Feine schwarze Wintermäntel „ „ 34.— aufw.	Knaben-Anzüge (Winter) „ „ 9.— aufw.
Lodenmäntel „ „ 12.— aufw.	Kinder-Anzüge (Winter) „ „ 7.— aufw.
Lodenmäntel mit Fellkragen „ „ 17.— aufw.	Herren-Stoff-Hosen „ „ 5.— aufw.
Wetter-Kragen f. Erwachs. „ „ 10.— aufw.	Knaben-Maglan „ „ 14.— aufw.
Wetter-Kragen für Kinder „ „ 5.— aufw.	Damen-Mäntel „ „ 20.— aufw.

Kleiderhaus J. Ferner in Marburg, Herrengasse 23.

Für die Weihnachts-Feiertage!

offerieren wir

Schöne la Indian (Truthühner)!!

tot, gepuht

Männchen	K 1.60	} per Kilo ab unseren Magazinen in Marburg
Weibchen	K 1.70	

Kühlhaus der Export-Gesellschaft Matheis, Suppanz, Koritschan & Co.

A. Himmler, Marburg, Blumengasse.

Fischhalle.

In der Weihnachtswoche findet der Verkauf von
Adria- und Nordseefischen am 5249
Mittwoch, Donnerstag, Freitag und Samstag statt.
Diesmal große Auswahl ff. Plattenmeer,
Adria- und Nordseespezialitäten,
Mäßige Preise. Lebende Karpfen jederzeit erhältlich. Die
Preise sind im Reklameeingang ersichtlich.
Hochachtend

Karl Gollesch, Tegethoffstr. 33.

Gasthaus-Realität

mit Wirtschaftsgebäude, Gast-
garten, Regelpark, großer Ge-
müsegarten, in der Nähe vom
Südbahnhof ist Familienver-
hältnisse halber zu verkaufen.
Anfrage in Ww. d. Bl. 5209

Möbliertes u. ein unmöbliertes

ZIMMER

zu vermieten. Grabengasse 4,
1. Stod. 5270

Reinrassiger deutscher

Schäferhund

5 Monate alt, mit Prima Stamm-
baum, ist wegen Raummangel billig
abzugeben. Anzufragen Reitergasse
8, 1. Stod. 5271

Suche möbl. Zimmer

mit separatem Eingang, ganzer Ver-
pflegung, Nähe der Herrengasse.
Briefe mit Preisangabe unt. „Dau-
ernb“ an die Ww. d. Bl. 5269

ALBRECHT & STROHBACH

empfehlen

hochfeine Bordeaux- und Vanille-

Punsch-Essenz

Arrao de Batavia

zur Grogbereltung.



Allasch.

Kognak, Marke
Fromy, Rogée & Co.

Orig. Jamaica-Rum.

Magenstärkende Bitter- und
Tafel-Liköre in Flaschen gefüllt
und ausgemessen.

ALBRECHT & STROHBACH

Herrengasse Nr. 19.

Flaschen-Weinhandlung

Verkaufe

per Liter

Tischwein steirisch	64 S.
Graf D'Abernaser Proffeler 1909	80 S.
1911	96 S.
Dalmatiner "Rotwein"	72 S.
" Opello	80 S.
" Blutwein, hochfein	88 S.
" Weißwein	88 S.
Dessert-Rotwein feinst	1.28 S.
Dessert-Prosecco 6jährig	3.— S.

Echte Branniweine:

Dalmatiner Treber-Branntwein	R. 1.28
Kärntner Korn-Branntwein	R. 1.28
Slawonischer Slivowitz	R. 1.60
Cognak (Brunier) eine Flasche	R. 6.—

vornehmste französische Marke.

Jeder Versuch überzeugt von der Vortrefflichkeit u. Güte
dieser Weine, die auch wegen ihrer Billigkeit allen Familien
empfohlen werden können.

Spezial-Geschäft von Wein und Branntwein
Wittringhofgasse 13, Alex. Palfinger.

Geld Darlehen

in jeder Höhe, für jedermann, zu
4—6% gegen Schuldschein, mit ob-
ohne Bürgen, tilgbar in kleinen
Raten v. 1—10 Jahre. Hypothekar-
Darlehen zu 4% auf 30—60 Jahre.
Höchste Belehnung. Rasche und dis-
krete Abwicklung besorgt Dr. Julius
von Gyurghis, Rechtsanwalt, Buda-
pest, Hauptpostfach 232. Retourmarke
erwünscht. 5193

Kleines, sehr nett

möbliertes Zimmer
ab 15. Dezember zu vermieten.
Volksgartenstraße 6. 5060

Möbl. Zimmer

zweifelnstrig, ab 1. Jänner zu ver-
mieten. Schmiedergasse 33, 1. Stod.

Schöner großer Besitz Kommiss

(Eisenhändler)

mit schöner Villa, Wirtschaftsgebäuden, großem Wein-
und Obstgarten usw., in nächster Nähe der Stadt im
Gamsgraben wird in kurze exekutiv versteigert.
Kaufstüchtige werden ersucht, sich wegen näherer Aus-
kunft an Herrn Ignaz Hauptmann in Kreuz-
dorf bei Luttenberg zu wenden. 5281

gelesenen Alters, tüchtiger, fach-
kundiger, flotter Verkäufer,
deutscher Gesinnung, wird für
ein größeres Handlungshaus
einer Provinzstadt in Steier-
mark gesucht. Kenntnis der slo-
wenischen Sprache erforderlich.
Anträge sind zu richten unter
„Eisenhändler 1912“ an die
Ww. d. Bl. 5266

Sensationelle Weihnachts-Angebote!

Damenhemden

Prima Kronen 1.20; mit Banddurchzug vorzügliche Qualität Kronen 2.50, mit Handsticherei Kronen 3.—.

Herren-Taghemden

weiß Kronen 2.30; mit weicher Faltenbrust in weiß Kronen 3.—, in farbig mit weicher Seidenbrust Kronen 2.80.

Herren-Nachthemden

mit echtfärbigen Vordüren Kronen 2.80.

Beinkleider

mit französischer Binde, echtfärbigen Borten Kronen 2.80.

Winter-Socken

Wolle, 30 Heller.

Krawatten

20 Heller, 40 Heller.

Hubertus-Mäntel

für Knaben Kronen 9.—,
für Herren Kronen 16.— u. 20.—.

Herren-Westen

gestrickt Kronen 2.40.

Knaben-Sweater

Wolle, grau, Kronen 2.20.

Herren-Sweater

Wolle, grau, Kronen 3.20.

Damen- und Herren-Glace-Handschuhe

weiß und farbig Krone 1.20.

Damenstrümpfe

in schwarz und braun, Knie, 50 Heller,
in gestreift, elegant, 60 Heller, schottisch
90 Heller, a jour 50 Heller.

Handschuhe

gestrickt 40 Heller, 50 Heller, 60 Heller.

Winterblusen

Kronen 1.—.

Abgepaßte, gestickte Blusen

Batist Kronen 2.—, Ripz Kronen 2.40.

Englische Damen-Paletot

135 cm lang Kronen 13.80.

Kostüme

Kronen 18.—.

Samtjacke

Kronen 19.—.

Klothröcke

prima, Kronen 4.—.

Barchentröcke

Kronen 1.76, 2.40.

Englische Schosß

Kronen 3.—.

Spitzenblusen

Kronen 3.60.

Seidenblusen

Kronen 6.—, 10.—.

Seidenstoffe

Kronen 1.—, 2.—.

Damengürtel

Krone —.60, 1.—.

Galoschen

Kronen 2.60, 3.—.

Tricot-Unterröcke

Kronen 2.—.

Kinderkleidchen

Krone 1.—.

Damenleibchen

Krone —.80, 1.20.

Regenschirme

Kronen 2.40.

Steirerhosen

Krone 1.80.

Figarojäckchen

Krone 1.40.

Hauschuhe

90 Heller.

Winter-Kinderstrümpfe

32 Heller.

Taschentücher

1/2 Duzend 90 Heller.

Wirtschaftschürzen

80 Heller.

Putzschürzen

56 Heller.

Gestrickte Damenjacken

Kronen 8.80.

Foulardseide

für Kleider Krone 1.—.

Türkische Modeseite

Krone 1.90.

Herren-Schlaf Röcke

Kronen 12.—.

Lackschuhe

für Damen, Kronen 4.50.

Bademäntel

für Kinder Kronen 3.80, Damen und
Herren Kronen 9.—.

Pelz-Kollier

190 cm lang, Kronen 7.20.

Plüsch-Kindermantel

Kronen 6.80.

Kragenschoner

35 Heller.

Hosenträger

Knaben 10 Heller, Herren 80 Heller.

Herren-Gamaschen

Leder, Kronen 7.20.

Damen-Handtaschen

Samt, Krone 1.—, Leder-Zmit. 75 Heller.

Seiden-Echarpes

Kronen 1.20, 2.—.

Mäntel

Herren, Kronen 18.—, Knaben, Kronen 15.—.

Herren-Anzüge

Winter, Kronen 30.—

Nieder

Kronen 1.50.

Rodelmützen

70 Heller.

Mädchen-Kappen

50 Heller.

Gustav Pirchan

Marburg.

Josef Martinz, Marburg

empfiehlt

203

**Berndorfer Metallwaren,
Bestecke und Tafelgeräte aus
Alpaccasilber sowie aus Alpacca
einggerichtete Kassetten**

in beliebiger Zusammenstellung zu Fabrikpreisen.

Behördlich bewilligter Ausverkauf.

Wegen Auflösung meines Gold- und Silber-
warengeschäftes (Herrengasse 12) verkaufe ich meinen
Gold- und Silberwarenvorrat unter dem Einkaufspreis, wozu
ich Kauflustige ergebenst einlade. 4348

Marie Göz, . Marburg .
Herrengasse 12.

Weihnachtsverkauf von

MÖBEL

eigener Erzeugung in solider Ausführung zu herabgesetzten
Preisen.

Produktivgenossenschaft der Tischlermeister,
MARBURG, Burgplatz 3. 5120

Für Weihnachten:

empfiehlt

5244

Mohn gemahlen
Bibeben
Schöne Rosinen
Aranzini
Pignoli
Birnen
echtes Bauern-Rindschmalz
Guten Honig
Weinbeeren
Marmelade
Bosn. Pflaumen
Christbaumkerzen
50 Stück nur 40 Heller

Schöne Christbaumbehänge

140 Stück nur R. 2.10 bei

Hans Sirk, Hauptplatz.

Passende Weihnachtsgeschenke.

Klaviere, Pianino, Harmoniums

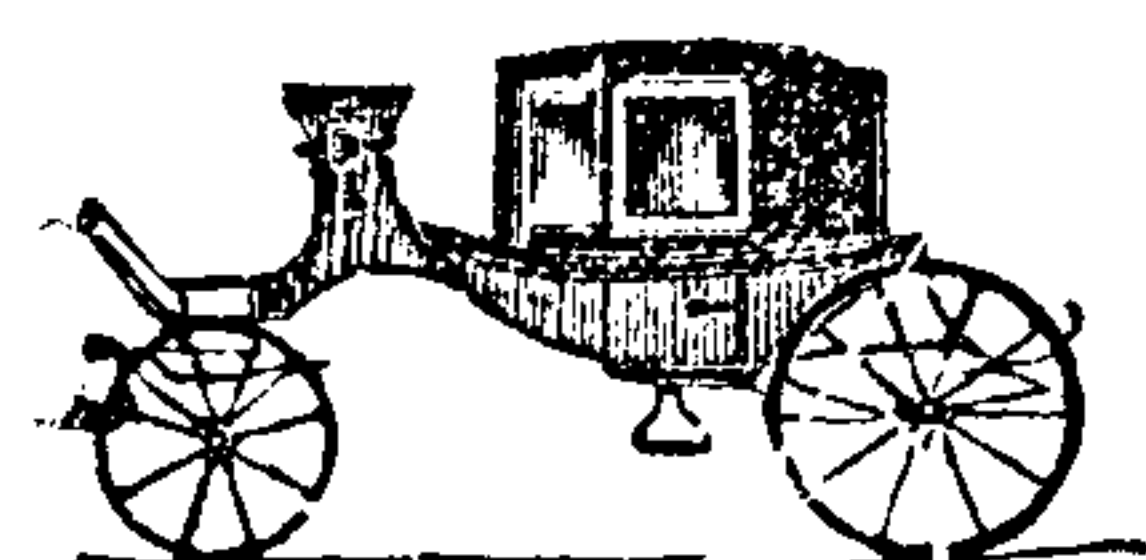
in größter Auswahl.

**Klavier-Niederlage
und Leihanstalt**

Berta Volckmar

staatlich geprüfte Musiklehrerin
Marburg, Obere Herrengasse 56, 1. St.
gegenüber dem k. k. Staatsgymnasium

Ratenzahlung. — Billigste Miete. — Einkauf und Verkauf überstiefter
Instrumente. Telefon Nr. 57. Sparkonto Nr. 52585.



**Neue Wagen
und Schlitten**

sowie Gelegenheitskäufe in überführten Landauer, Kutsche,
Einspannerwagen und Schlitten.

Nach **Weihnachts-Geschenke**
passende

in allen Gattungen von Modeln und Schlitten zu sehr
billigen Preisen von R. 4.50 bis R. 24.— bei

Franz Pergler, Wagenfabrik, Mühlg. 44.

Gelegenheitskäufe!

Möbel

kaufen Sie billiger als in Graz
oder Wien ohne Transportrisiko
und Frachtspeisen im neu eröffneten
Möbelhause

Karl Preis

MARBURG, Domplatz 6

**Lakiertes Schlaf-
zimmer** K 95,
**Poliertes Schlaf-
zimmer** „ 160,
**Alteutsches Schlaf-
zimmer** „ 200.

Komplette Wohnungseinrichtungen
und Brautausstattungen für alle
Stände von K 150.— bis 3000.—,
schöne Walzenbetten, Aufsatz-
betten K 15.—, Waschtische,
Chiffoniere K 22.—, Tische K 11.—,
harte pol. Sessel K 250, Küchen-
kredenz K 32.—, Doppelchiffonier,
Schubladkasten K 28.—, Schlaf-
diwans, Ruhebetten K 30.—, harte
pol. Aufsatzbetten K 24.—, Matratzen,
Einsätze K 9.—, Karmesin K 1.60.

Passende

Weihnachtsgeschenke!

Herren- und Damen-Schreibtische,
matt und poliert, von K 28.—,
alteutsche Kredenzen mit Marmor
K 130.—, echte Ledersessel K 9.—,
Servier-, Tee- und Nähtischchen
K 18.—, Bücheretageren K 10.—,
Notenwägel K 11.—, Schreib-
fauteuils K 10.—, Lederfauteuils,
Blumentischchen, Büstenständer,
Wandkasten und Etagere, Toilette-
spiegel, matt und poliert, K 15.—,
Bilder, Rohrschaukeln K 28.—.



**Spezial-Abteilung für
Eisen- und Messing-Möbel**

Marke „Schlossbergwerk“.
Einziges steirisches Fabrikat. Ver-
kauf zu Original-Fabrikpreisen.
Drahteinsätze aus bestem steirischen
Stahlrohr K 8.—, Eisengitterbetten
K 16.— in allen Farben, weiß,
braun usw., emailliert mit Malerei
K 24.— bis 30.—,
Eisenkastenbetten K 22.—,
Rein-Messingbetten mit Ein-
satz „ 68.—
Halb-Messingbetten „ 52.—
Emailbetten in allen Farben „ 40.—
Waschtische in allen Farben „ 5.—
Messingkarmesin „ 4.—

Grösste Auswahl!

Billigste Preise!

Kein Kaufzwang!

Provinzversand!

Zufuhr gratis!

Illustrierte Kataloge
gratis und franko.

Besseres Mädchen

28 Jahre alt, welches gut kochen
kann, sucht eine Stelle als Wirt-
schafterin zu älterem, alleinstehenden
Herrn. Adresse erbitten unter „Wirt-
schafterin“ in der Verm. d. Bl. 5241

Schön möbliertes 5213

Zimmer

mit 2 Fenster, abgeschlossen, zu ver-
mieten. Schmiedergasse 33, Billa.



Ein heller Kopf

verwendet stets

Dr. Oetker's Backpulver
à 12 h

Vollkommener, hygienischer, von den Aerzten
empfohlener Ersatz für Hefe bzw. Germ.

Alle Mehlspeisen und Bäckereien werden da-
durch grösser, lockerer und leichter verdaulich.

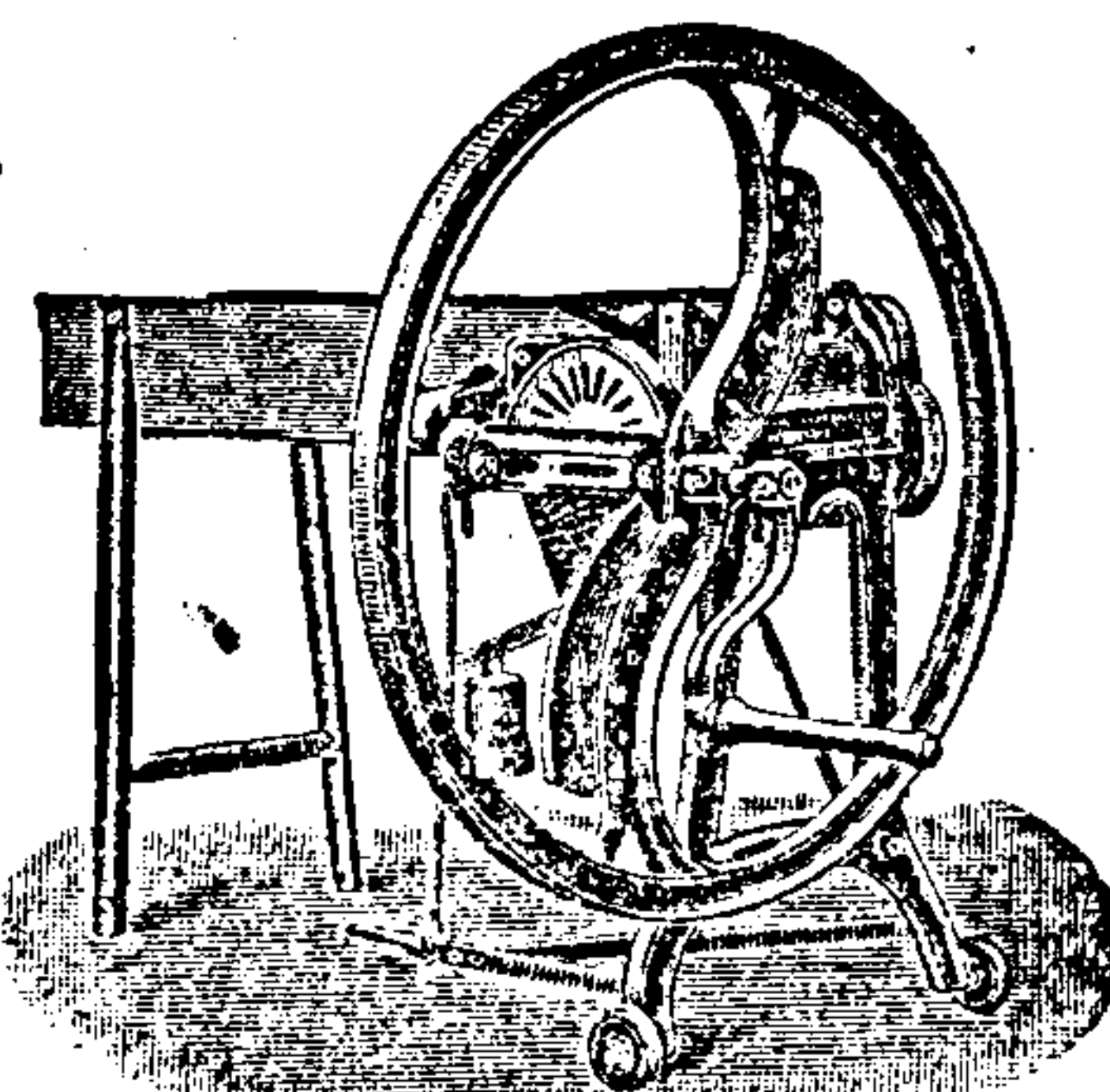
An Stelle der teuren Vanilleschoten nur
noch Dr. Oetker's Vanillin-Zucker à 12 h.

Ueberall vorrätig — Rezeptbücher gratis.

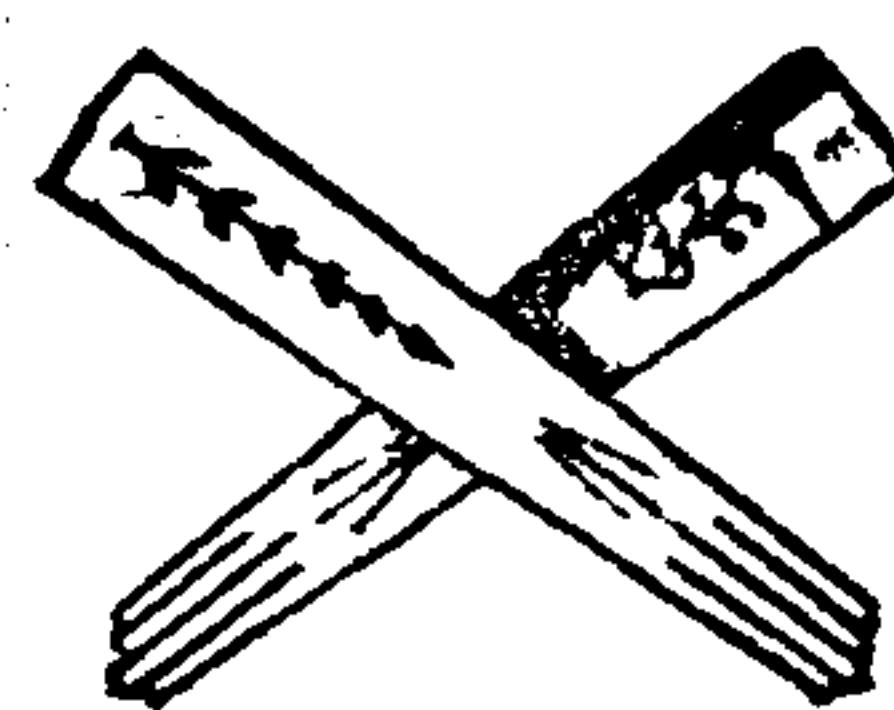
Die Landwirtschafts- und Weinbaumaschinenfabrik Jos. Dangel's Nachf. in Gleisdorf

(Steiermark).

empfiehlt neueste Göpeln,
Dreschmaschinen, Futter-
schneidmaschinen, Schrot-
mühlen, Rübenschneller-
Maisrebler, Jauchepumpen,
Trieurs, Moosseggen, Pferde-
heurechen, Handschlepp-
rechen, Heuwender, Gras-
u. Getreidemäher, neueste
Gleisdorfer Steinwalzen-
Obstmühlen mit verzinn-
ten Vorbrechern, Hydraulische
Pressen, Obst- und Wein-
pressen mit Original Oberdruck
Differenzial-Hebelpresswerke, Patent
„Duchseher“ (liefern grösste



Safergebnis), welche nur bei mir allein erhältlich sind.
Englische Gusstahlmesser, Reserveteile. Maschinen-
verkauf auch auf Zeit und Garantie. Preiskatalog
gratis und franko.



**ZUR WINTER-
SAISON :::::**

empfehle dem geehrten P. T. Publikum von Marburg
und Umgebung mein größtes Lager in vorzüglichen

HANDSCHUHEN

wie: Trikot, gestrickt, Glacé gefüttert, Rehlleder, Hirsch-
leder, Nappa, Reit, Leder, Seide und Trikot Schluf-
handschuhe für Unterhaltungszwecke. Größtes Lager in
Hosenträger, sowie auch Erzeugung von Hirschlederhosen
zu den billigsten Preisen.

F. Podgorschek, Bandagist u. Handschuhmacher
Burggasse Nr. 7. Marburg. Burggasse Nr. 7.

**Praktisches
Weihnachtsgeschenk**

Münchengräber

!! Schuhwaren !!

für Damen, Herren und Kinder.

Alleinige Niederlage für Untersteiermark

Warenhaus Gustav Pirchan
Marburg.

Dank.

Für die liebevollen Beileidsbezeugungen und Tröstungen anlässlich des Ab Lebens unserer guten

Paula

entbietet den herzlichsten Dank

Familie Mejovšek.

Reka-Rösch, den 20. Dezember 1911.

Bl. 45804.

5252

Kundmachung.

Nachdem der Stadtrat die Wahrnehmung gemacht hat, daß in der letzten Zeit die öffentlichen Geldsammlungen für Vereins- und ähnliche Zwecke sehr überhand genommen haben, wird zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß öffentliche Sammlungen jeder Art laut Ministerialerlasses vom 23. März 1870, Bl. 964, nur nach eingeholter Bewilligung der politischen Behörde, also für Marburg mit Bewilligung des Stadtrates veranstaltet werden dürfen.

Zu widerhandelnde werden nach der Ministerial-Verordnung vom 30. September 1857, Nr. 199 R.-R.-Bl., mit 2 bis 200 Kronen an Geld oder mit Arrest bis zu 14 Tagen bestraft.

Stadtrat Marburg, am 19. Dezember 1911.

Der Bürgermeister: **Dr. Schmiderer.**

Trauerwaren

Hüte, Schösse, Jacketts, Paletots, Blusen und Unterröcke in grösster Auswahl bei

Johann Hollicek, Marburg

Edmund Schmidgasse 1.

Herrengasse 24.

Goldring

mit rotem Stein vom 18. auf den 19. d. in Verlust geraten. Abzugeben gegen gute Belohnung Nagelstraße 19, 3. Stock, rechte Tür. 5275

Gefunden

wurde im August in Oberlütisch ein Herrenrock. Abzuholen in Oberlütisch Nr. 2. 5262

Stuten, Phaeton,

halbgedeckt, alles in bestem Zustande, wegen Raumangel preiswert zu verkaufen bei Hans Marx, Kartschowin 172 bei Marburg. 5280

Billig zu verkaufen

eine fast neue Singer-(Schreibstich) Nähmaschine, einige Schößen und Blusen und eine Jacke. Schillerstr. 6, parterre rechts. 5277

Eine

5261

Werkstätte

für Schlosserei gesucht. Adresse erbeten an die Verw. d. B.

Gegen

Belohnung

abzugeben in der Verw. d. Bl. ein Palet mit einer Lederhose, welches in einem Geschäft vergessen wurde.

Ein kleines Kaffeehaus

auf frequentem Posten in Graz, so zu verkaufen und zu übernehmen. Preis 4600 K. Gest. Anfragen an Franz Homlik's Verlehrsanzlei in Leibnitz, Grazerstraße 9. Dasselbst sind über tausend verkäufliche Realitäten in Bormerk. Retourmarke erbeten. Auskunft an ernste Käufer unentgeltl.

Gesucht

Wohnung mit 1 Zimmer und Küche in der Nähe des Südbahnhofes von sehr ruhiger Partei. Adressen erbeten unter „Einzimmerige Wohnung“ an die Verw. d. Bl. 5276

Zu mieten gesucht

3 Zimmer, Badezimmer, alle nötigen Nebenräume, Gasbeleuchtung, ab 1. März. Zuschriften an Frau Johanna Mabile, Klagenfurt. 5260

Neue**!! praktische Kochart !!**

zur

Erzielung von Ersparnissen in kleinen und großen Küchen verfaßt von A. Kellner.

Preis K. 1.60; zu haben in den Buchhandlungen Marburgs und Gerichtshofgasse 25, 1. Stock. 5279

Genossenschaft der Friseure in Marburg.**Kundmachung.**

Es wird hiemit dem geehrten Publikum zur Kenntnis gebracht, daß die Friseurgeschäfte am **Sonntag den 24.** den ganzen Tag geöffnet, dagegen am Montag den 25., das ist am Christtag geschlossen sind. 5274

Die Vorsteherung.

Weihnachtsmarkt

Reichste

Auswahl

modernster

KRAWATTEN**10% Rabatt**

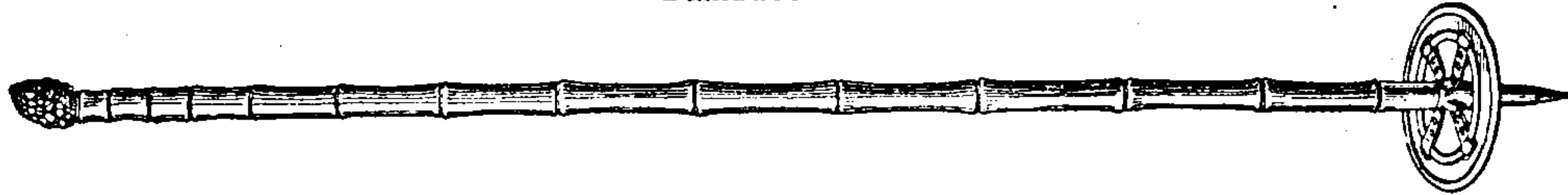
bei Abnahme von 4 Stück.

J. KOKOSCHINEGG**Weihnachts-Geschenke!**

Neu eingelangt sind sämtliche Ausrüstungs-Gegenstände für

Ski- und Rodel-Sport**Weihnachtsmarkt****J. Kokoschinegg.**

Bambusstock



Schwedischer Ski



Hullfeld-Bindung

